

Wattowitzer Zeitung

Amtliches Blatt der NSDAP.



sowie aller Behörden

Verlag: Gauverlag NS-Schlesien, Zweigverlag Kattowitz, Koonstraße 11. Anzeigenannahme: Grundmannstraße 28
Fernsprecher Nr. 309 71 / Geschäftsstellen: Königshütte, Adolf-Hitler-Straße 8. Fernsprecher Nr. 404 83.
Laurahütte, Adolf-Hitler-Straße 1, Fernsprecher Nr. 232 01. Pleß, Adolf-Hitler-Straße 1. Bielitz, Stadberg 11,
Fernsprecher Nr. 1534 und Alois Springer, Adolf-Hitler-Straße. Teschen, Koonstraße 4, Fernsprecher Nr. 1720

Bezugspreis: Durch Austräger in Stadt und Provinz RM. 2,40 monatlich bei wöchentlich 7-maligem Erscheinen
einschließlich Beförderungs- oder Zustellgebühr. Postbezug RM. 2,40 monatlich einschließlich RM. 0,26
Postgebühr. zuzüglich RM. 0,42 Postbestellgeld. Anzeigenpreis: Die 12-gespaltene Millimeter-Zeile im
Anzeigenteil Gesamtanfrage 17 Bsp., Stellen- und Kleinanzeigen 15 Bsp. Postfach-Konto Breslau 4220

Preis 15 Rpf.

Sonntag, den 17. November 1940

Nr. 318 / Jahrgang 72

Schweres Stahlgewitter über London

Am Tage nach der Vernichtung Coventrys schwerste Angriffe gegen die britische Hauptstadt

Antonescus Rombesuch beendet

Eigener Drahtbericht

Bn. Rom, 17. November.

Der rumänische Staatschef, General Antonescu, hat am Freitag seine politischen Besprechungen mit einer einstündigen Unterredung mit dem Grafen Ciano und einer halbstündigen Audienz beim Duce im Palazzo Venezia abgeschlossen.

Vor seiner Abreise übermittelte General Antonescu der „Agenzia Stefani“ folgende Botschaft:

„Beim Verlassen Roms sage ich der Ewigen Stadt für die herzliche und brüderliche Aufnahme meinen aufrichtigsten Dank. Ich danke ihr im Namen meines Landes und versichere, daß Rumänien dies nie vergessen werde. Bei der Rückkehr in mein Vaterland überdenke ich alles, was ich gesehen habe. Ich erinnere mich eines großen Denkers und Bahnbrechers, der 1868 ausrief: Möge der rechte Mann geboren werden, und Italiens Kraft und Einfluß wird gewaltig werden.“

Als er die Botschaft ansah, rief Crispi nach diesem Mann.

Heute haben Sie das seltene Glück, diesen Mann zu besitzen. Er steigt empor aus dem, was eine Nation als ihr Bestes und Gefühlsbestes hat: er kam aus dem Volk.

Ich verneige mich mit Achtung und Bewunderung vor seinem Werk.“

Briten wird angst und bange

Eigener Drahtbericht

Bw. Stockholm, 17. November.

In der Nacht zum Sonnabend trafen die gleichen Schläge, die in der Nacht zuvor gegen Coventry fielen, London. Sogar nach englischen Darstellungen waren die deutschen Aktionen gegen London „ganz besonders schwerwiegend“.

Die Engländer sprechen von Bomben gegen viele Teile der Stadt, „von beträchtlichen Schäden auch in Warenlagern, zahlreichen Bränden und von großer Gewalttätigkeit der Angriffe“. Weitere Bombenangriffe werden gemeldet aus den Grafschaften der Londoner Umgebung und vielen Städten Mittelenglands.

Aus Coventry meldet das Stockholmer „Aftonbladet“, daß eine allgemeine Evakuierung genau so wenig geplant sei wie bisher in London. Wenigstens ist das die Absicht der städtischen Behörden, die damit unferwillig alle Greuelmärchen des Informationsministeriums darüber zerstören, daß der Angriff hauptsächlich Wohnviertel getroffen habe, und daß die Bevölkerung verzweifelt durch die in Trümmern liegenden Straßen irre.“

Der Bericht des schwedischen Blattes sagt: Die Verheerungen sind äußerst schwer. Ganz Coventrys Fabrikzentrum liegt in Trümmern. Schäden entstanden auch an Gas-, Elektrizitäts- und Wasserleitungen, was die

Arbeit der Feuerwehren in großem Umfang erschwerte“. Der Angriff auf Coventry sei der umfassendste gewesen, der bisher gegen eine englische Provinzstadt durchgeführt wurde. Der Feind sei in Wellen von 25 Flugzeugen und mehr auf einmal gekommen, die die Stadt einem regelrechten Sturzbombenangriff unterzogen.

„Nya Daglight Allehanda“ bescheinigt die großen Wirkungen des Angriffs auf die englische Rüstungsindustrie durch die Bemerkung, in London beschäftigte man sich besonders mit der amerikanischen Reaktion auf den Bombenangriff gegen Coventry. „Man erwartet offizielle Kommentare aus Washington, denn wenn die Deutschen jetzt Zentren der englischen Kriegsindustrie anzugreifen beginnen, kommt die Frage der amerikanischen Lieferungen in ein neues Stadium“.

Das bedeutet: die deutschen Angriffe haben zugegebenermaßen eine solche Zerrüttung und Gefährdung der englischen Rüstungswirtschaft zur Folge, daß die Engländer sich mit neuen Hilfserufen an Amerika gewandt haben und verzweifelt auf Washington blicken. Und da wollen englische Stellen noch das Märchen verbreiten, die deutschen Angriffe hätten die Fabriken unbeschädigt gelassen und es seien „keinerlei wichtige Kriegsindustriewerke getroffen!“

Weltgeschichte im November

Von Dr. Fritz Burwick

Als Ende Oktober der Konflikt zwischen Italien und Griechenland unvermeidlich wurde, rief man sich in London vernünftig die Hände und freute sich über das große Unglück eines irregeleiteten Volkes gerade so, als habe Churchill seiner Nation ein unvergleichliches Geschenk gemacht. Den Briten schwoll der Ramm. Kaum glaubten sie, wieder etwas Luft schnappen zu können, als sie auch schon eine neue Serie haarsträubender Flüge gegen Deutschland und Italien vom Stapel ließen. Bezeichnend für den unaufhaltbaren Verfall des Gefühls für Würde und Anstand in England war es, daß der britische „Gottesdiener“ Whipp, der bekanntlich nach dem Blut von deutschen Frauen und Kindern lechzt, von einem seiner Amtsbrüder namens Cotnam geradezu in den Schatten gestellt wurde. „Denn dieser „fromme Mann“ wünschte sich nichts anderes als die Zerstörung des Kölner Doms, die Bombardierung der Peterskirche in Rom, die Zerstörung Genuas und die Niebermangelung von Männern, Frauen und Kindern.“

Mit solchen menschenfreundlichen Wünschen begann das englische Volk den November. Es erwartete gerade von diesem Monat bedeutungsvolle und für seine Sache günstigste Entscheidungen. Die seit langem nur noch mit der Morphiumpritze arbeitenden britischen Gazetten malten die Zukunft des Landes in den hellsten Farben: erstens war die Verführung Athens gelungen, zweitens stand die Präsidentschaftswahl in USA bevor und drittens munterte man davon, daß Halifax damit beschäftigt sei, das Spiel zwischen London und Moskau neu zu mischen. In diesen Tagen sprach die Plutokratie derart der Hafer, daß sie es fertig brachten, von den deutschen Vergeltungsangriffen auf London als einem „Witz“ zu sprechen. Von den harten Schlägen gegen die englische oder im englischen Dienst stehende Handelsflotte nahm man kurzerhand überhaupt keine Notiz mehr. Denn man hatte den Baum der Illusionen bis in den Himmel wachsen lassen und glaubte — wenn man ihn kräftig schüttelte — so würden von seinen Zweigen reife Erfolge nur so herunterprasseln.

Am 9. November sprach dann der Führer. Selbstverständlich wurden seine Worte dem englischen Volk untergeschlagen. Desto aufmerksamer werden Churchill und seine Genossen die Worte Adolfs Hitlers studiert haben. Dem dicken britischen Ministerpräsidenten wird die zerkauten Zigarre ausgegangen sein, als er nach der gerade in ihrer Sachlichkeit triumphierenden Erklärung über die gigantische Stärke des Deutschen Reiches an die Stelle kam, an der es heißt:

„Der Augenblick wird kommen, da die Herren, die jetzt die ganze Welt bereits wieder mit dem Munde erobert, mit den Waffen standhalten müssen. Und dann werden wir sehen, wer die Monate besser genutzt hat: wir oder die anderen! Deutschland jedenfalls ist mit seinen Verbündeten heute stark genug, um jeder Kombination auf dieser Welt entgegenzutreten. Es gibt keine Mächtekoalition, die der unseren militärisch gewachsen sein könnte.“

Um sich selbst und andere abzulenken, fühlte man sich aber doch bemüht, den Ruhm des „geflügelt Löwen“ der Welt neuerlich zu verfeindeln und den mißlungnen Ueberfall auf die Feierlichkeiten in München als einen „Sieg erster Klasse“ zu feiern.

Inzwischen war in USA die Wahl vorüber. Nach der marktschreierischen Reklame, mit der die Kriegsverbrecher ihr Volk aufgepeitscht hatten, wunderte es sich darüber, warum aus den Vereinigten Staaten die ihm versprochenen Sensationsnachrichten ausblieben.

Tatsächlich trat in England eine gewisse Ernüchterung ein. Die Stimmung wurde flauer. Churchill erbeute bei dem Gedanken, daß die eigenen Landsleute ihm auf die Schläge kommen könnten. Er brachte deshalb das Londoner Informationsministerium auf Touren. Duff Cooper wäre nicht Duff Cooper, wenn er in diesem Augenblick nicht das Dummste getan hätte, was er tun konnte. Er stellte die Weiche um: ausgerechnet auf Moskau! Er ließ in geheimnisvoller Art durchblicken, daß man vor anderen hoch-

Coventry nur noch ein Ruinenhaufen

»Dicke Rauchschwaden, aus denen hie und da noch haus hohe Flammen schlagen«

Eigener Drahtbericht

Bw. Stockholm, 17. November

Coventry, das englische Detroit, ist nur noch ein Trümmerhaufen, über den sich dicke Rauchwolken wälzen. Vergeblich versuchen die Feuerwehren, die Flammen in den riesigen Fabrikanlagen und Vorratslagern an Rohstoffen zu bekämpfen. So fand der englische Innenminister Morrison die Ueberreste der Fabrikstadt vor, als er am Freitag nach Mittelengland reiste, um sich persönlich einen Begriff von der Verwüstung zu bilden.

„Noch spät am Tage lag ein dichter Nebel von Rauch und Trümmerstaub über ganz Coventry, aus dem hier und da gewaltige Flammen emporstiegen“, sagt eine Londoner Meldung des skandinavischen Telegrammbüros. Ein großer Teil der Stadt bestche vollkommen aus Ruinen. Andere neutrale Berichte bestätigen diesen Eindruck. Sie sagen übereinstimmend, daß es aussieht, als ob Coventry von einer furchtbaren Erdbebenkatastrophe betroffen worden sei.

Die schwedischen Beobachter in London heben durchweg die große Bedeutung Coventrys für die englischen Kriegsanstrengungen hervor. Es war, wie sie feststellen, als Zentrum der Autoindustrie zum wichtigsten Ort der Flugzeugproduktion geworden. Hier wurden Motoren, Fahr- und Motorräder, elektrisches Zubehör zu allen Arten von Waffen und Fahrzeugen, Fallschirme, alle möglichen Sorten von Maschinen für die Rüstungsindustrie, kurz, nahezu sämtliche Arten von Wehrmachtbedarf hergestellt. Der breite Ring von Fabriken, der sich wie ein Gürtel um die Stadt legte, war vollkommen auf Krieg umgestellt. Hierher waren, da Mittelengland als sicherer Ort als London, Flugzeugfabriken verlegt, die früher bei der Hauptstadt lagen.

Die Engländer begründen, wie der Londoner Bericht des „Svenska Dagbladet“ besagt, die Ausmaße der Katastrophe mit dem Hinweis, ihre Verteidigung sei überfordert worden; die Deutschen hätten seit zwei Monaten regelmäßig Nacht für Nacht ihre Hauptstreitkräfte gegen London geschickt und dar eine Konzentration der Verteidigungskräfte um die Hauptstadt und eine Entblößung anderer wichtiger Bezirke des Landes bewirken wollen. Anscheinend habe sich diese Berechnung weitgehend als richtig erwiesen, denn andernfalls, so folgert der „Svenska Dagbladet“ — Ber-

treter, hätte der Angriff auf Coventry nicht in einem solchen Umfang durchgeführt werden können.

„Die Flakartillerie vermochte die feindlichen Maschinen nicht an ihren unaufhörlichen Sturzangriffen zu hindern — so stellt ausdrücklich der Londoner Bericht der „Stockholms Tidningen“ fest — und Stunden hindurch war das Donnern der herniederbrausenden Maschinen zu vernehmen. Auch der Bericht der „Dagens Nyheter“ betont, daß die deutschen Flugzeuge in Wellen alle drei Minuten angriffen und Tausende von Spreng- und Brandbomben abwarfen. Nach den Berichten von Augen- und Ohrenzeugen sei das Donnern entsetzlich gewesen, da sich in die Abschüsse der Flakartillerie das Heulen und Explodieren der einschlagenden Bomben mischte. Während der ganzen Zeit des Angriffs schien die Luft erfüllt mit dem Donnern der angreifenden Flugzeuge, die ihre hochexplosiven Bomben abwarfen. Schutthaufen hinderten die

Brandmannschaften und Aufräumungsmannschaften bei jedem Versuch, die ausgebreiteten Feuersbrünste zu bekämpfen.

In London stellt man erschüttert fest, daß es sich um die größte Zahl feindlicher Flugzeuge handelt, die bisher je die englische Ostküste bei Nacht passierte. Welle über Welle brach herein. Der Angriff gegen Coventry war, wie die schwedischen Berichte sich ausdrücken, der größte und konzentrierteste, der bisher jemals gegen einen englischen Bezirk außerhalb Londons durchgeführt wurde. Es habe sich um eine genaue Wiederholung der Angriffe gegen die Londoner Hafenanlagen und Fabrikviertel gehandelt: Zunächst Tausende von Brandbomben, die über das ganze Industriegebiet herniederregneten und wahre Feuerstraßen von Flammen und Rauch bildeten. Dann aber kamen erst die schweren Bomber, denen die Brände als Wegweiser dienten.

Der Führer an die japanische Nation

»Einen erfolgreichen Frieden in einem gesicherten Lebensraum«

Berlin, 16. November.

Aus Anlaß des 2600jährigen Bestehens des japanischen Kaiserhauses richtete der Führer an die japanische Nation folgende Botschaft:

„Ich entbiete der befreundeten japanischen Nation anläßlich des 2600jährigen ununterbrochenen Bestehens ihres Kaiserhauses die Grüße Deutschlands. Ich gedenke mit dem deutschen Volke in Bewunderung der Leistung, die in diesem langen Zeitraum an dem Bau des japanischen Reiches vollbracht worden ist. Mit Stolz darf das japanische Volk sich daran erinnern, daß kein Feind jemals als Herr seine Insel betreten konnte und daß gerade dadurch seine Rasse Jahrtausende lang rein erhalten blieb.“

Mit Besriedigung darf Japan sehen, daß sein Einfluß im ostasiatischen Raum und seine Geltung in der Welt ständig gewachsen sind, und daß es heute als führende Macht Ostasiens Anspruch darauf erheben darf, zusammen mit den führenden Mächten anderer Erdteile die Neuordnung einer besseren und gerechteren Welt zu gestalten.

Ich spreche daher mit aufrichtiger Freude heute dem verbündeten japanischen Volk meine Glückwünsche aus. Japan, das mit dem deutschen und italienischen Volk in einem harten Kampf für seine Lebensrechte steht, wird — schöpfend aus seiner heldenhaften Tradition — das Ziel erreichen, das ihm das Schicksal gestellt hat:

Einen erfolgreichen Frieden in einem gesicherten Lebensraum!“

wichtigen Schritten noch gewisse Abmachungen mit Rußland treffen sollte.

Mister Cripps, der Vertreter der Londoner Ausverkaufsfirma in Moskau, entfaltete eine bemerkenswerte Geschäftigkeit und pendelte wie ein Perpendikel zwischen der englischen Botschaft und dem Kreml hin und her.

Gemäß sind die Perspektiven, die sich bei einem Blick auf das russisch-englische Verhältnis eröffnen, detari bedeutend, daß es ein Fehler und auch durchaus unangebracht wäre, wollte man sie ironisch abtun.

Tatsächlich, die Engländer benehmen sich in der ersten Stunde ihrer Geschichte wie Lollhäusler. Wie anders sonst hätten sie den Blick der Weltöffentlichkeit gerade jetzt auf das Verhältnis zwischen London und Moskau richten können?

Was hat London an der Donau zu suchen? Was hatte es in Danzig zu suchen, und warum mußte es seine Grenze einstmals an den Rhein verlegen? Halifax wird mit frommem Augenaufschlag antworten: „Weil das auserwählte Volk der Briten dazu einen göttlichen Auftrag hatte.“

Eine kurze Tatsachenmeldung brachte mit einem Schlage alle Hoffnungen Londons zum Einsturz. Molotow fuhr zur Vertiefung der deutsch-russischen Zusammenarbeit zu einem Besuch in die Reichshauptstadt.

Ueber die Bedeutung des Besuches Molotows in Deutschland große Ausführungen zu machen, erübrigt sich heute. Die Fundamente der Zusammenarbeit sind von der Natur gegeben, und die Möglichkeiten eines politischen und wirtschaftlichen Zusammenwirkens sind unabschätzbar.

„Der Meinungsaustrausch verlief in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und führte zu beiderseitigem Einvernehmen in allen wichtigen Fragen, die Deutschland und die Sowjetunion interessieren.“

Noch steht die Welt unter dem Eindruck dieses für die britische Diplomatie vernichtenden Ereignisses. Und schon erfüllen neue, für die Welt nahezu unfaßbare Nachrichten die Gemüter. Mit vernichtender Wucht trifft das deutsche Schwert den britischen Feind.

Mit zynischem Uebermut begannen die Engländer diesen Monat. Die lodenden Feuersbrünste, die die deutsche Luftwaffe in den Rüstungszentren der Kriegsverbrecher entzündet hat, erhellen ihnen den Weg in die zweite Hälfte des November.

Molotow wieder in Moskau

Moskau, 16. November.

Freitagnacht traf der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Außenkommissar Molotow mit seiner Begleitung auf dem Wehr-russischen Bahnhof in Moskau ein.

Zum feierlichen Empfang des sowjetischen Regierungschefs und Außenkommissars hatte sich von sowjetischer Seite eine große Anzahl maßgeblicher Persönlichkeiten aus Staat, Partei und Armee eingefunden.

Neue Schreckensnacht für die City

Das Richthofen-Jagdgeschwader erzielte den 500. Luftsieg

Berlin, 13. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonnabend bekannt:

Am 15. 11. und in der Nacht zum 16. 11. setzten unsere Kampfflieger die Vergeltungsangriffe auf London fort und erzielten zahlreiche Treffer, besonders auf Verkehrsanlagen, in den Victoria-Docks und anderen kriegswichtigen Zielen.

Die Verminnung britischer Häfen nahm ihren Fortgang.

Ein deutscher Fernbomber griff 700 Kilometer westlich Irlands einen großen Geleitzug an und warf trotz heftiger Abwehr durch die begleitenden Zerstörer einen Frachter von 9300 BRT. und ein Handels-schiff von 16 000 BRT. in Brand.

Britische Flugzeuge griffen in der Nacht zum 16. 11. vor allem Hamburg an. Die

angerichteten Schäden stehen in keinem Verhältnis zu dem Einsatz und konnten in den meisten Fällen schnell behoben werden. In einer Werkst wurde ein Verwaltungsgebäude beschädigt. Ein Getreidesilo geriet in Brand, der aber sofort gelöscht werden konnte.

Deutsche Jäger schossen im Laufe des Tages sieben feindliche Flugzeuge im Luftkampf ab. Die Flakartillerie brachte in der letzten Nacht fünf, die Marineartillerie in der Nacht zum 15. 11. ein britisches Flugzeug zum Absturz.

Das Jagdgeschwader Freiherr von Richthofen errang unter Führung des Majors Wid seinen 500. Luftsieg.

Völlige Ratlosigkeit in England

Halifax erhielt auf seine Angebote in Moskau gar keine Antwort

hw. Stockholm, 17. November

Die Zusammenkunft der deutschen und italienischen Offiziere in Innsbruck, die Gedanken über die Auswirkungen des Molotow-Besuches, die neue Reise Suners nach Berlin und die römischen Beprehungen General Antonescus haben in London die Unsicherheit verstärkt.

Was das Verhältnis zu Rußland anbetrifft, so sagt eine Londoner Meldung der „Dagens Nyheter“ Klipp und klar, um die Lage beurteilen zu können, müßte London etwas Näheres über die Molotow-Verhandlungen wissen.

Aufruf an Deutschstämmige aus Bessarabien, der Bukowina und der Dobrudscha

Berlin, 16. November.

An die Deutschstämmigen aus Bessarabien, der Bukowina und der Dobrudscha ergeht folgender Aufruf:

Die innerhalb und außerhalb des Deutschen Reiches wohnhaften deutschstämmigen rumänischen Staatsangehörigen, die nach Bessarabien, der Nordbukowina, der Südbukowina sowie der Dobrudscha zuständig sind, haben auf Grund des mit Rumänien abgeschlossenen Umstiedlungsvertrages vom 22. Oktober 1940 das Recht, sich der Umstiedlung anzuschließen.

Die im Deutschen Reich wohnhaften deutschstämmigen rumänischen Staatsangehörigen haben zunächst eine Bescheinigung der Volksdeutschen Mittelstelle, Berlin W, Reithstraße 29, darüber beizubringen, daß sie zur Umstiedlung zugelassen werden.

Unter Vorlage der vorgenannten Bescheinigung über die Zulassung zur Umstiedlung kann bis zum 1. 1. 1942 vor der zuständigen rumäni-

seit den ganzen Sommer dieser mit 8000 Soldaten Anbiederungsversuche zu offenbaren. „Reuter“ gibt nunmehr zu, daß die englische Regierung am 22. Oktober umfangreiche Vorschläge durch ihren Botschafter in Moskau übermitteln ließ, und zwar, wie die neutralen Berichte zutreffend enthüllt hätten, zu Händen des Bizevolkskommissars Washinski.

Sie enthielten das Angebot der de facto Anerkennung des Anschlusses der Balkanstaaten, eine Garantie für die Beteiligung der Sowjetunion an jeder künftigen Friedensübereinkunft (1) und eine Zusicherung, daß Großbritannien an keinem Angriff gegen die Sowjetunion teilnehmen würde.

Dieser Tatbestand ist für London besonders schmerzlich im Hinblick auf die Vereinigten Staaten, denen gegenüber sich die englische Außenpolitik offenbar anheißig gemacht hatte, für beschleunigte Besserung des Verhältnisses zu Rußland zu sorgen.

schon diplomatischen oder konsularischen Behörde die Erklärung abgegeben werden, daß der zur Umstiedlung zugelassene Antragsteller aus der rumänischen Staatsangehörigkeit wegen Umstiedlung seiner Volksgruppe entlassen werden möchte.

Rumänische diplomatische und konsularische Behörden befinden sich im Deutschen Reich in folgenden Städten: Berlin, Breslau, Duisburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, München, Bayreuth, Wien.

Da die Arbeiten über die Erfassung, Registrierung und Bewertung der den Umstiedlern gehörigen Vermögenswerte bereits im Gange sind, wird anheimgestellt, den Antrag auf Zulassung zur Umstiedlung sobald wie möglich zu stellen.

Alle näheren Auskünfte über die Zulassung zur Umstiedlung erteilt die Volksdeutsche Mittelstelle Berlin W, Reithstr. 29, über vermögensrechtliche Fragen die Deutsche Umstiedlungs-Treuhand-Gesellschaft GmbH., Berlin W 8, Mohrenstraße 42/44.

Sinfonie von Gerhard Strecke uraufgeführt

Konzert feldgrauer Komponisten in Görlitz

Die Uraufführung von Gerhard Streckes 1. Sinfonie in D-moll, Op. 54, fand im Mittelpunkt eines Konzerts feldgrauer Komponisten, das am Donnerstag in der Görlitzer Stadthalle vom städtischen Orchester Görlitz unter Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Heinz Dreyes veranstaltet wurde.

Sein sinfonischer Erstling, 1937 entstanden, ist alles andere als ein tastender Versuch. Er spricht die ziel- und selbstbewußte Sprache des Meisters, in dem musikalischen Feuer und künstlerische Klugheit einen glücklichen Bund geschlossen haben.

Der Kopfsatz stellt sich als regelmäßig gebauter Sonatensatz mit dramatisch fesselndem Durchführungsteil vor, das „Presto“ als ein höchst sensiblen und lapriziöses Scherzo in leichten, getupften Farben.

Schlesier Strecke, während das schwunghafte Finale mit dem ersten Satz thematischer verflammt und in freier Architektur gestaltet in leidenschaftlichem sinfonischem Pathos ausklingt.

Der Erfolg dieser Uraufführung war eindeutig. Die kerngesunde musikalische Substanz vor allem der Sätze, die fast unbefangene Herrschaft des Melos, die zuweilen kantige, dennoch sehr leuchtträftige Harmonik, vielleicht gerade auch ein gewisser Ektizismus, der vor bekannten Anklängen und vollstimmlichen Wendungen nicht zurückzuckt — all das war dazu angetan, dem schönen, gehaltvollen Werk eine ausgeglichene Breitenwirkung zu sichern.

Das Programm ließ noch zwei weitere Feldgrau zu Worte kommen. Von Erich Sehlbach hörten wir eine in vornehmen sauberen Stil geschriebene Orchesterfantasie v. Gustav Schwilke, einen feinsinnigen Zyklus von Orchesterliedern nach Rilke, denen Thea Kluge (Düffeldorf) den besetzten Glanz ihrer Stimme lieh.

In Dr. Dreyes als Dirigenten des Abends lernte Görlitz eine überragende Dirigentenpersönlichkeit, einen feinnervigen, klarsichtigen Künstler und suggestiven Mittler zeitgenössischer Musik kennen, unter dessen Führung das Görlitzer Orchester sich selbst überlegerte.

Wolfgang Pohl

Morgen neuer Roman

In unserer Montausgabe beginnen wir mit unserem neuen Roman „Die gelben Perlen“, dessen Handlung in der Südsee spielt, jenem immer stärker in das weltpolitische Blickfeld rüdenden Teil der Erde. Das abenteuerliche Schicksal des Kapitän von der Stappen, seine Liebe zu der jungen Holländerin Betje, der aufregende Kampf zwischen der indischen Freiheitsbewegung und den Agenten des Intelligence Service sind die Höhepunkte dieses hochaktuellen Romanwerkes, das unseren Leser von der ersten bis zur letzten Zeile fesseln wird.

Artilleriekämpfe im Epirus

Der italienische Wehrmachtsbericht Rom, 16. November.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front ereigneten sich gestern Artillerieduelle sowie Aktionen der beiderseitigen Infanterie-Abteilungen. Unsere Luftwaffe hat in Zusammenarbeit mit den Truppen Stragen sowie feindliche Truppenzusammenziehungen bombardiert.

In Nordafrika hat eine unserer Luftformationen die militärischen Stellungen sowie die Anlagen des Flughafens von Marsa Matruh mit Maschinengewehren beschossen. Weitere eigene Flugzeuge haben den Flottenstützpunkt von Alexandrien, den Bahnhof von Marsa Matruh und Maaten Bagush sowie die Eisenbahn neuerdings bombardiert, wobei Brände hervorgerufen wurden.

Die feindliche Luftwaffe hat Angriffe auf Bir Sofafi, Sidi Barani, Sollum und Bardia unternommen, ohne Schäden oder Opfer zu verursachen.

Unsere durch die internationalen Kennzeichen deutlich erkennbaren Rote Kreuz-Flugzeuge sind in Ausübung ihrer Tätigkeit auf der Höhe von Sidi Barani von feindlichen Jägern angegriffen worden.

Eines unserer im Atlantik operierenden U-Boote hat einen feindlichen Torpedojäger versenkt.

In Ostafrika hat unsere Luftwaffe die feindlichen Artilleriestellungen westlich Gallabat bombardiert. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Tadjala und Afan, ohne Schaden anzurichten, ferner auf Direbaua und Giavello, wobei leichter Sachschaden und keine Opfer verursacht wurden.

In der Nacht vom 15. zum 16. unternahm der Feind mit zahlreichen Flugzeugen einen Angriff auf Brindisi. Das sofortige und wirksame Eingreifen der Flak verhinderte, daß Bomben auf die Wohnviertel abgeworfen wurden. Zahlreiche Bomben sind ins Meer gefallen oder auf offenes Feld und verursachten kleine Brände, die sofort gelöscht wurden.

An einem Tag: 15,5 Mill. RM

Ergebnis der 3. Reichsstraßensammlung

Berlin, 16. November

Der ursprüngliche Zweck des Winterhilfswerkes ist infolge der Energie und Tüchtigkeit unserer Staatsführung schon seit mehreren Jahren erfüllt worden. Die gewaltigen Ueber-schüsse aus den Winterhilfswerken werden heute für die Gesunderhaltung der Nation, vor allem der Mütter und Kinder, aufgewendet.

So ist auch die 3. Reichsstraßensammlung im zweiten Kriegs-W.H.W. ein totaler Sieg der Heimat. Die Abzeichen „Geschosse und Munition“, die am 2. und 3. November von den Formationen der Partei angeboten wurden, erbrachten als vorläufiges Ergebnis 15 553 739,95 RM.

Der Führer der deutschen Volksgruppe in Rumänien, Andreas Schmidt, wurde Freitag von König Michael und Königin-Mutter Helena in Aulienz empfangen.

Verlag und Druck: Gauverlag NS. Schlesien GmbH. Zweigverlag Kattowitz. Verlagsleiter: Otto Hass e. Haupt-schriftleiter: Heinz Weber. Stellv. Haupt-schriftleiter: Dr. Fritz Burwick. Chef v. Dienst: Günter Pfefferkorn. Verantwortlich für Innen-politik: Heinz Weber; für Außenpolitik und Bewe-gung: Dr. Fritz Burwick; für Wirtschaft und Sozialpolitik: Dipl.-Kfm. Erwin Koch; für Provinz und Lokales: Herbert Jelsch; für Kommunalpolitik sowie Lokales der Ausgaben Bielitz, Teschen und Pleß: Günter Quill; für Kulturpolitik und Feuillet-ton: I. V. Heinz Weber; für Unterhaltung und Sport: I. V. Günter Pfefferkorn (alle Katto-witz). — Für Anzeigen: Erich Sowoidnich, Kattowitz. — Anzeigen laut Preisliste 3. Schlußdienst: Dr. Fritz Burwick.

Schulung für große Aufgaben

Die Verwaltungsakademie Kattowitz beginnt ihre Arbeit

Am 24. April 1940 erfolgte im Stadttheater in Kattowitz die Gründung der Verwaltungsakademie Kattowitz als Zweiganstalt der Verwaltungsakademie Breslau mit einem Festvortrag des leitenden Staatssekretärs Pfundtner im Reichsministerium des Innern über den Aufbau der Verfassung des Großdeutschen Reiches. Damit war die erste Verwaltungsakademie in den eingegliederten Ostgebieten gegründet worden. Mit der Leitung der Akademie wurde Regierungspräsident Springorum beauftragt, während Professor Dr. Fischer, der gleichzeitig Leiter der Verwaltungsakademie Breslau ist, die Studienleitung übernommen hat.

Bereits durch einen Erlaß vom 20. Juli 1936 hat Reichsminister Dr. Frick auf die Bedeutung der Verwaltungsakademien und die

füllung ihrer Pflichten in der Heimat benötigten. Die Verwaltungsakademie veranstaltet daher in der Zeit von November 1940 bis Februar 1941 ihre „Erste wissenschaftliche Vortragsreihe“ nach folgendem Vorlesungsplan:

1. Mittwoch, den 27. November: o. Professor Dr. jur. H. A. Fischer, Breslau: „Das neue Erbrecht“.

2. Dienstag, den 17. Dezember: o. Professor Dr. jur., Dr. phil. Hesse, Breslau: „Gesellschaft und Persönlichkeit im Wirtschaftsleben“.

3. Dienstag, den 21. Januar: o. Professor Dr. jur. Henkel, Breslau: „Der jugendliche Rechtsbrecher“.

4. Mittwoch, den 12. Februar 1941 und Mittwoch, den 26. Februar 1941: o. Professor Dr. jur., Dr. phil. Helfrich, Geh. Reg.-Rat, Breslau: „Der Aufbau des britischen Empire“.

Sämtliche Vorlesungen finden von 18—19,30 Uhr in der Aula der Staatlichen Ingenieurschule in Kattowitz, Verlängerte Holkeistraße 10—14, statt. Teilnehmerkarten werden bei den von den Behördenleitern bestellten Vertrauensmännern und in der Geschäftsstelle der Verwaltungsakademie im Regierungsgebäude (Zimmer 237, Fernruf: 349 21, Hausruf: 140) ausgegeben.

Die zweite wissenschaftliche Vortragsreihe wird Ende März bzw. Anfang April 1941 beginnen. Hierfür wird zur gegebenen Zeit noch besonders hingewiesen werden.

Jetzt sparen - später fahren:
WANDERER-RAD

Förderung ihres Besuches hingewiesen: „Der Besuch der Verwaltungsakademien durch die Beamtenschaft muß durch die Behördenleiter mit allem Nachdruck gefördert werden. Die Förderung kann neben der Empfehlung des Besuches auch in allen mit dem Dienst verträglichen Erleichterungen (Dienstenteilung, Urlaub) bestehen. Die Akademie-Abschlusszeugnisse und Bescheinigungen über den Besuch der Verwaltungsakademien sind zu den Personalakten zu nehmen und bei Beförderungen sowie bei Besetzung von Stellen mit verantwortlicher Tätigkeit zu bewerten. Bei sonst gleicher Eignung sind Beamte zu bevorzugen, die das Akademie-Abschlusszeugnis besitzen.“

Reichsminister und Chef der Reichsanzlei Dr. Lammer hat als Führer des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungsakademien folgenden Aufruf erlassen:

Die Beamten und öffentlichen Angestellten bedürfen im Kriege der größten geistigen Anspannung, um den Aufgaben gerecht zu werden, deren Lösung Führer und Volk heute von ihnen fordern. Wie der Soldat an der Front, muß der Beamte in der Heimat seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der großen deutschen Sache stellen. Darum muß er sein geistiges Rüstzeug stets ganz auf der Höhe halten. Das ist nur möglich durch ständiges Arbeiten an sich selbst, durch eine immer wieder neu einsetzende Fortbildung.

Die deutschen Verwaltungsakademien haben von jeher ihre Aufgabe darin, dieses notwendige Fortbildungsstreben der Beamten und öffentlichen Angestellten zu unterstützen und ihren Hörern das Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, die auch nach beendigter Ausbildung und nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen immer wieder neu erworben werden müssen, wenn sie fester Bestand eines zeitgemäßen Wissens und Könnens bleiben sollen. Von der Beamtenschaft selbst gegründet, vom nationalsozialistischen Staate stets gefördert und von den obersten Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden wiederholt empfohlen, sehen die Verwaltungsakademien auch im Kriege ihre Arbeit fort. Sie haben sich in ihren Veranstaltungen den besonderen Verhältnissen der Kriegszeit angepaßt. Beamte, die sie trotz des Krieges und der Überlastung im Amt besuchen, zeigen, daß sie nicht hinter den Kameraden an der Front zurückstehen wollen.

Auch Reichsbeamtenführer Neef hat gerade für die sich aus dem Kriege ergebenden neuen Aufgaben darauf hingewiesen, daß die Beamten durch den Besuch der Verwaltungsakademien ihr Wissen mehren und ihr Können erhöhen.

Die im Aufbaugesamt des Regierungsbezirks Kattowitz in allen Verwaltungszweigen zu leistende Mehrarbeit verbietet während der Dauer des Krieges die Einrichtung von ordentlichen 6-8-semesterigen Lehrgängen der Verwaltungsakademie. Da die Fortbildungsarbeit der Beamten und öffentlichen Angestellten jedoch auch im Kriege dringend erforderlich ist, soll den nicht zur Wehrmacht eingezogenen Beamten und Angestellten in einigen Vortragsreihen das Wissensgut vermittelt werden, das sie zur Er-

Eine Kreissschule der Partei in Zagorze

Der organische Aufbau in den Ostgebieten schreitet stetig vorwärts

Mit einer erhebenden Feierstunde wurde gestern die Kreissschule der NSDAP. des Kreises Bendzin in Zagorze eröffnet. Im herbstlichen Garten war das Korps der Politischen Leiter angetreten, als nach der Meldung an den Kreisleiter die Fahne, von Scheinwerfern angestrahlt, knatternd am Mast emporstieg.

Im herrlich geschmückten Tagungsraum der Kreissschule versammelte sich dann das Führerkorps des Gebiets, das zur Kreisleitung Bendzin gehört, und die Ehrengäste. Nach dem Fahneneinmarsch tönten die getragenen Klänge des Largo von Händel durch den Raum. Dann ergriff der Kreisleiter von Bendzin, Pg. Rademacher, das Wort. Er wies darauf hin, daß der Partei in den Ostgebieten große Aufgaben gestellt sind. Die Partei begann im neuen Gebiet, wie sie in der Kampfszeit früher im alten Reichsgebiet begonnen hatte, d. h. sie gründete zunächst eine einzige Ortsgruppe, von der aus dann die Entwicklung vorwärts getrieben wurde. Heute gibt es in den Ostkreisen bereits neun Ortsgruppen, und in Kürze werden weitere 13 Zellen zu Ortsgruppen ernannt werden.

Die Aufgaben in den Ostkreisen sind nun so vielfältig und so verschieden von denen des übrigen Reiches, daß es von vornherein klar war, daß sie nicht gelöst werden können, wenn den hier tätigen Männern nicht eine einheit-

Fürsorgeerziehung ist Hilfserziehung

Tagung der obererschlesischen Jugendämter — Auch unser Gebiet war vertreten

Die Verwaltung des Schlesiens Provinzialverbandes führte in der Erziehungsanstalt Heinrichstift in Klosterbrück bei Oppeln eine Tagung der obererschlesischen Jugendämter durch, an der auch die Vertreter der in den angegliederten Ostgebieten neu eingerichteten Jugendämter teilnahmen. Die Tagung diente der Aussprache über die Grundsätze und die praktischen Formen der Fürsorgeerziehung im nationalsozialistischen Staat und bot den Teilnehmern durch die Befähigung der Einrichtungen des Heinrichstiftes Einblick in die Arbeitsweise dieser Anstalt, die die sogenannte Auffangstation für alle aus Oberschlesien und den nach Schlesien eingegliederten Ostgebieten stammende Fürsorgezöglinge ist.

Die Grundlage für die Aussprache und den Erfahrungsaustausch der Tagungsteilnehmer bildeten Ausführungen des Landesrats Ulrich-Breslau, über das Wesen der Fürsorgeerziehung im nationalsozialistischen Staat. In diesem Vortrag war eine Reihe bemerkenswerter Gesichtspunkte enthalten, die für die richtige Einbeziehung der neuzeitlichen Fürsorgeerziehung in der Öffentlichkeit von Bedeutung sind. Der Begriff „Fürsorgeerziehung“ hat gegenüber den Anschauungen aus früherer Zeit, in der man in Verbindung mit diesem Wort stets nur an jugendliches Verbrechen dachte, einen neuen Inhalt bekommen und damit eine grundlegende Wandlung erfahren. Heute ist unter Fürsorgeerziehung eine Hilfserziehung zu ver-

stehen, die der Staat allen den Kindern und Jugendlichen zuteil werden läßt, bei denen die elterliche Erziehung nicht ausreichend ist oder gänzlich fehlt oder bei denen auch Anzeichen beginnender Verwahrlosung oder asozialen Verhaltens das erzieherische Eingreifen des Staates notwendig machen. In allen diesen Fällen wird das Ziel verfolgt, die betreffenden Kinder oder Jugendlichen zu charakterfesten und nützlichen Gliedern der deutschen Volksgemeinschaft zu erziehen.

Die Fürsorgeerziehung ist demnach heute in erster Linie eine vorbeugende Maß-



nahme. Sie setzt nicht mehr, wie das früher vielfach der Fall war, erst ein, wenn es oft schon zu spät ist, sondern sie nimmt den Jugendlichen bereits dann schon in ihre Obhut, wenn er noch einer im nationalsozialistischen Sinne geführten Erziehung zugänglich ist. Sie ist infolgedessen nicht als eine Strafe aufzufassen, sondern als eine Hilfsmäßnahme. Die Fürsorgeerziehung ist aus diesem Grunde auch nicht als etwas Minderwertiges anzusehen. Diese Grundsätze wirken sich in der praktischen Durchführung der Fürsorgeerziehung in der Weise aus, daß zur Vermeidung einer schematischen Behandlung der Zöglinge die Erziehungsanstalten in bestimmte Gruppen gegliedert sind. Unter den 52 in Schlesien bestehenden Erziehungsanstalten befinden sich Häuser für schulpflichtige und schulentlassene Kinder, für Jugendliche, die den Gefahren einer nicht einwandfreien Umwelt entzogen werden müssen, sowie für Jugendliche, die sich strafbar gemacht oder anderweitig verunglückt haben, und ferner Anstalten für Geisteschwache, für schwer erziehbare Zöglinge usw. Durch diese Typisierung der Anstalten wird ein Übertragen schädlicher Einflüsse von einzelnen Zöglingen auf andere vermieden und jeder Gruppe von Zöglingen die für sie angemessene Erziehungsweise gewährt. Um zu erfahren, in welcher Anstalt ein Zögling unterzubringen ist, kommen alle Kinder und Jugendlichen, für die die Notwendigkeit der Fürsorgeerziehung ausgesprochen worden ist, zunächst in eine Auffang- oder Beobachtungsstation, wo sie eingehend untersucht, beobachtet und geprüft werden. Erst nach dieser Beobachtungszeit wird die Entscheidung über ihre weitere Unterbringung getroffen. Jugendliche, bei denen die Anstalterziehung von sichtbarem Erfolg begleitet ist und zu denen man Vertrauen haben kann, daß sie sich auch außerhalb der Anstalt gut führen, werden in von der NSDAP. bekannten Dienststellen oder Lehrstellen untergebracht. Dabei wird darauf geachtet, Jugendliche, die vom Lande stammen, wieder aufs Land zurückzubringen.

Wie wichtig die Arbeit der nach nationalsozialistischen Grundrissen aufgebauten Fürsorgeerziehung ist, geht aus der Erfolgsstatistik hervor. Nach den letzten Feststellungen hat in Schlesien bei 84,3 v. H. der Zöglinge die Fürsorgeerziehung zu einem vollen Erfolg geführt, in Oberschlesien allein sogar bei etwa 90 v. H. der Zöglinge. Das sind Ergebnisse, die darauf hinweisen, daß mit der Fürsorgeerziehung als Hilfserziehung der stark gefährdeten Kinder und Jugendlichen eine Arbeit an der deutschen Jugend geleistet wird, die jetzt und in Zukunft ihre Früchte trägt.

Im Anschluß an den Vortrag von Landesrat Ulrich schilderte der Anstaltsarzt des Heinrichstiftes, Dr. Zyba, die Prüfung und Beobachtung sowie die Typen der Zöglinge in dieser Auffangstation. Er wies in diesem Zusammenhang auch auf die Probleme hin, die unter der Jugend in den eingegliederten Ostgebieten zu lösen sind. Zum Abschluß der Tagung nahm Landesratmann Hulse-Breslau zu wichtigen Fragen auf dem Gebiet des Jugendrechtes Stellung. Weiter erörterte er die Maßnahmen, die sich für die Jugendämter aus der ergangenen Rechtsprechung ergeben.

liche Ausrichtung gegeben wird. Zunächst erfolgte diese Schulung in laufenden Zusammenkünften. Nun ist es endlich gelungen, die Kreissschule soweit vorwärts zu bringen, daß sie eröffnet werden kann. Der Kreisleiter dankte allen, die an diesem Werk mitgeholfen haben und übergab dann die Kreissschule dem Kreisführungsleiter von Bendzin, Pg. Schäfer, mit

dem Wunsch, daß es ihm gelingen möge, hier Männer heranzubilden, die hart und entschlossen den Weg gehen, den der Führer allen Nationalsozialisten vorgezeichnet hat.

Pg. Schäfer übernahm dann die Schule und versprach, alles einzusetzen, damit die aus dieser Anstalt nationalsozialistischer Erziehung

Mit der **Jwoka Brille** sieht man besser.

hervorgehenden Führer wohlgerüstet den Kampf gegen die Mächte aufnehmen können, die dem deutschen Volk feindlich sind. Auch von diesen Kämpfern soll der Führer einmal sagen können: „Mein Vertrauen zu euch war grenzenlos. Ihr habt mich nicht enttäuscht.“

Nach einem Musikstück und einem Vortragspruch nahm der Kreisleiter dann in einer längeren Ansprache die Verpflichtung des in die Partei berufenen Volksgenossen Krögl er vor, der seinen Einsatz für das Deutschtum bereits bewiesen hat. Mit dem Führergruß und den Liedern der Nation schloß die Feier, an die sich eine Befähigung der neuen Kreissschule und ein kameradschaftliches Beisammensein anschloß.

Gewaltverbrecher hingerichtet

Die Justizpressestelle Kattowitz teilt mit: Am 16. November 1940 ist der am 8. März 1908 in Sosnowitz geborene Kasimir Boniecki hingerichtet worden, den das Sondergericht in Kattowitz am 8. November 1940 als Gewaltverbrecher zum Tode und dauerndem Ehrverlust verurteilt hat.

Boniecki, ein 15 mal vorbestrafter Verbrecher, hat als Mitglied einer Räuberbande einen bewaffneten Raubüberfall auf einen Kaufmann ausgeführt.

Man kann es gleich fühlen

wie weich das Wasser durch Henko wird. Man verrühre jedesmal vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser und lasse Henko eine Viertelstunde wirken!

Henko macht in kurzer Zeit Wasser weich und waschbereit

Hergestellt in den Persil-Werken · Preis: Doppelpaket 25 Pf., Normalpaket 13 Pf.



Kattowitz

Kolonial-Vortrag vor dem Frauenwerk

Die Tatsache, daß sich gegenwärtig in Kattowitz ein alter, erfahrener „Ostafrikaner“ aufhält, veranlaßte das Deutsche Frauenwerk mit seinen ihrer Ortsgruppen einen Vortragsabend zu veranstalten.

Die schönen Räume der Ingenieurschule in Kattowitz bildeten den entsprechenden äußeren Rahmen für den Vortrag des Hg. Baquee. Die Kreisabteilungsleiterin für Grenzland-Ausland des Deutschen Frauenwerkes eröffnete den Abend und begrüßte besonders den Vortragenden wie den Kreisverbandsleiter des Kolonialbundes.

In lebendigen und eindrucksvollen Schilderungen vermittelte der Vortragende den zuhörenden Frauen ein eindrucksvolles Bild von den Kolonien. Er schilderte zunächst die Bedeutung des Kolonialbesitzes für ein großes Volk überhaupt. Aus eigenen Erfahrungen und Erlebnissen entwarf er ein lebensnahes Porträt von Land und Leuten. Besonders interessant für die Frauen waren die wirtschaftlichen Dar-

legungen, die an einfachen Beispielen klar machten, wie billig Kolonialprodukte, z. B. Kaffee, im Heimatland sein könnten, wenn die produzierende Kolonie zu unserem Reich gehört. Die Worte dieses bewährten Kolonialpioniers sprachen die Zuhörerschaft auch deshalb ganz besonders an, weil aus jedem Wort, aus jedem Satz die Begeisterung für das Leben in den Kolonien und für den Einsatz in fernen Ländern zum Wohl des deutschen Volkes sprach, und weil man immer wieder empfand, daß der Aufenthalt im äquatorialen Afrika nicht nur eine Episode seines Lebens darstellt, daß er sie nicht nur mit Verstand erfaßt, sondern auch gefühlsmäßig erlebt hat.

Beweis dafür waren die von Fr. Schomberg vortragenen Lieber, die Hg. Baquee gedichtet hat.

Dankbarer Beifall belohnte den Redner für seine lebensnahen Worte. Die Bedeutung des Abends unterstrich in dankenden Worten die Kreisfrauenchaftsleiterin. F. W.

Alle Anlagen dienen dem Gemeinwohl

Das Städtische Gartenamt hatte kürzlich seine Gefolgschaftsmitglieder im schön geschmückten Saale des Südpark-Restaurant zusammengerufen. Der Hauptbetriebsobmann Goerlich sprach die einleitenden Worte zugleich auch in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Vertreters der DAF. Er gab einen Überblick über das Wirken der DAF, jedes Gefolgschafts-

ben, weil die Reichsleiterarten und anschließend die Lebensmittelarten für den 17. Versorgungsabschnitt ausgegeben werden mußten. Auch in der kommenden Woche wird es bis zur Beendigung der Kleiderkartenausgabe nicht möglich sein, die Anträge zu bearbeiten. Nach Beendigung der Ausgabe werden jedoch alle zur Verfügung stehenden Kräfte die eingegangenen Anträge kurzfristig erledigen. — Um eine zwecklose Mehrarbeit zu ersparen, sollen es die Volksgenossen unterlassen, schriftlich sowie mündlich wegen Erledigung von gestellten Anträgen vorstellig zu werden. — Bezugsgeld für Wintermäntel werden grundsätzlich nur bei dringenden Notfällen gegen Abtrennung von Punkten der Kleiderkarte ausgestellt.

Volkshilfsdienstleistungen Kattowitz. Am 18. November, um 20 Uhr, findet in der Staatlichen Ingenieurschule, Holteistraße, der Lichtbildvortrag Oberst v. Manthey „Feldzug in Polen 1914 und 1939“ statt. — Ferner weisen wir auf die Dienststunden am 21. November hin. In diesem Abend liest Friedrich Bodenzuth, der bekannte sudetendeutsche Dichter um 20 Uhr, in der Landesbücherei, Kattowitz, Emmastraße, aus seinen Werken.

Feierstunde bei einer NSDAP-Ortsgruppe. Die Mitarbeiter der Ortsgruppe Kattowitz-Waldbach kamen am vergangenen Donnerstag zu einer schlichten Feierstunde anlässlich des Jahrestages ihrer Ortsgruppe sowie der Ueber-

Und abends in die „KÜNSTLERSPIELE“ ein auserlesenes Programm!

nahme der neuen Parteiräume zusammen. Eine freudige Ueberraschung war es für die Anwesenden, als Kreisleiter Joschke, MdR, erschien. Die Feierstunde wurde durch Musik, Gesang und Sprechstücke umrahmt. Kreisleiter Joschke sprach dann zu den Politischen Leitern über ihr Aufgabengebiet. Zum Schluß gab der Ortsgruppenbeauftragte Hg. Machinet einen Rückblick über die Tage höchster Not, sowie über die Aufbauarbeit im vergangenen Jahr. Anschließend an die Feierstunde fand ein Kameradschaftsabend statt.

DAF-Mitgliederversammlung. Am kommenden Mittwoch, dem 20. November, 20 Uhr, findet im Saale der Gaststätte „Hospiz“, Hindenburgstraße, eine Mitgliederversammlung der DAF, Ortsverwaltung „Seidlitz“, „Scharnhorst“ und „Stein“ statt.

Theaternachrichten. Die neue Operette „Die Frau im Grad“ von Rudolf Verard wird am Dienstag, dem 19. November, 20 Uhr, im Theaterring A (gelbe Karte) aufgeführt. Im freien Kartenverkauf sind Plätze im II. Rang zu haben. Kassenstunden im Büro, Poststr. 2, Zimmer 23, von 10—13 Uhr und von 16 bis 18 Uhr. Mittwoch, den 20. November, 20 Uhr, wird für den Betriebsring die Tragödie „Ante von Soepen“ von Friedrich Bethge aufgeführt. Am Donnerstag, 21. November, 20 Uhr, findet für den Betriebsring 3 das Volksstückliche Konzert unter der Denise „Klangzauber des modernen Orchester“ statt, aufgeführt von dem städtischen Sinfonieorchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Otto Wartisch.

Parteiämtl. Nachrichten

Deutsches Frauenwerk, Dg. Blücher, Kattowitz.

Am 19. November, 20 Uhr, findet unser Gemeinchaftsabend im Hospiz statt.

Deutsches Frauenwerk Bismarckhütte, Bezirk „Hermann Göring“.

Montag, den 18. November, um 19 Uhr findet in der Kantine an der Hermann-Göring-Straße 10 ein Singabend statt. j.

Deutsches Frauenwerk Kattowitz, Dg. Adolf-Hitler-Platz.

Am Montag, dem 18. November, um 19 Uhr, findet im Saale der „Reichshalle“ eine Heldegedenksfeier statt.

Deutsches Frauenwerk Kattowitz-Idaweische.

Dienstag, 19. November, 19 Uhr, Gemeinchaftsfeier und Felderhebung im Waldschlösschen, Klosterstraße 39. Volljähriges Erscheinen ist Pflicht.

„Wer sich von England helfen läßt, der stirbt!“

„Das Herz der Königin“ — Ein Carl Fröhlich-Film der Ufa im „Rialto“

Eines der blutigsten Kapitel aus dem Schuldbuch der englischen Geschichte des 16. Jahrhunderts ist mit dem Film „Das Herz der Königin“ auf den Bildstreifen gebannt worden. Professor Carl Fröhlich und die Drehbuchautoren hielten sich eng an die geschichtlichen Ereignisse, schöpften aus dem grausamen Stuart-Prozess und formten das schreiende, anprangernde Dokument englischer Intrige.

Während Friedrich von Schiller in seinem meisterhaften Drama „Maria Stuart“ nur die letzten drei Tage der Kerkerhaft bis zur Vollstreckung des Todesurteils an der schottischen Königin herausgreift und die Vergangenheit lediglich durch Dialoge auferstehen läßt, zeigt der Film, angefangen vom Einzug der jungen Königin, den langen Schicksalsweg der schönen, heiteren, sinnlichen Frau, die aus Frankreich kommend, mit gutem Willen und viel Liebe einem von religiösen Kämpfen aufgeriebenem Volk Oberhaupt sein will. Durch die lebendige Darstellung der kurzen Regierungszeit Marias kann der Bildstreifen auf geschichtliche Unwahrheiten verzichtet. Vielmehr reißt Carl Fröhlichs Werk Episoden, Szenen, Augenblicke des Lebens der Königin wie Perlen auf, die sich zu Ketten fädeln und schwere Fesseln werden.

Als im Jahre 1561 die im fremden Lande erzogene Prinzessin mit wenigen Getreuen ihrer Jugendzeit aufgeschlossenen, offenen Herzens in ihr Reich einzieht, trifft sie ein aufbegehrendes, rebellisches Volk, das eine Frau als Oberhaupt nicht anerkennt. Sie verspricht, dem Lande einen König zu geben. Mit diesem Schwur beginnen Kämpfe, Entfugung, Liebe, Haß, Mißachtung, Verhöhnung und das Ende mit dem Sturz aus der Fülle des Glanzes und der Macht in die Demütigungen und Entehrungen der Kerkerhaft, in die sie von der heuchlerischen, englischen Königin durch falsche Worte gelockt wird. Neunzehn Jahre währt die Gefangenschaft. Mit unendlichem Geschick spinnt die englische Geheimdiplomatie ihr Netz und holt zum entscheidenden Schlag aus. Ein hohes Gericht spricht sein „Schuldig“ über das Haupt einer Frau, die trotz menschlicher Schwächen stark, groß, mutig war und in erster Linie mit dem Herzen regierte.

„Wer sich von England helfen läßt, der stirbt.“ Messerschar, hart, klar, treffend ist diese Wahrheit, die nicht nur dies eine Blutsdokument glühend durchbohrt. Groß, warnend, erlernend steht der Ausspruch über dem rollenden Gescheh.

Die zahlreichen Hauptrollen liegen in den Händen bester deutscher Künstler. Jarach Leander verkörpert mit Liebe und Hingabe die Gestalt der schottischen Königin, verrät ihr großes Können in ihrer Gesamtleistung, — obwohl sie in einzelnen Szenen eben Jarach Leander ist. Ihre große Gegenspielerin, die Intrigantin Elisabeth von England, gewinnt durch hervorragendes Spiel der Maria Koppenhöfer Leben. Haltung, Aussehen und Gebahren sind die der historischen, mächtigen englischen Königin. Die dritte Frau, die eine schwere Aufgabe zu lösen hat, ist Lotte Koch als Johanna Gordon. Die noch sehr junge Künstlerin, die in diesem monumentalen Filmwerk ihre zweite Rolle inne hat, spielt nicht, sondern lebt den Haß der Gordons und geht auf in ihrer verzweifelten Liebe zu Lord Bothwell, dem Mann, der zwischen ihr und Maria steht. Staatschauspieler Willy Birgel meistert mit überlegener, zynischer Mimik die sich ergebenden Situationen als Rebell. Die unabsehbare Aufgabe des eiteln, weichen, beeinflussbaren Henry Darnley löst Argel von Ambesser. Walther Süßenguth, Friedrich Benfer und Will Quabflieg fügen die Gestalten der weiteren männlichen Hauptrollen mit abgerundetem Spiel in die Geschehnisse. Viele bekannte Schauspieler haben nur Nebenrollen inne, die jedoch wie kleine Mosaiksteine nötig sind, das Ganze lückenlos und vollständig zu gestalten. Von ihnen seien besonders Arjula Herking und Erich Ponto genannt, die als Gauflerpaar mit beißendem Spott in tragischen, doch aufreizenden Melodien und Texten die Stimme des schottischen Volkes zum Ausdruck bringen und dadurch eine dramatische Hochspannung heraufbeschwören, die mitreißt. Theodor Madsens Musik trägt zur Ummalung und Unterstreifung des Bildstreifens bei. Der eingefügten echten „Jarach-Leander-Lieber“ hätte der überaus gute Film nicht bedurft. Günter Quill

Königshütte

Moderne und neuartige Schweißtechnik

Mit der Leistung am Arbeitsplatz trägt jeder Deutsche einen Teil zur Vervollendung des großen Wertes des Führers bei. Die Arbeit darf daher nicht eine mit mehr oder weniger Sorgfalt ausgeübte Tätigkeit sein, sondern ein täglicher Beweis des Leistungswillens und der Leistungsfähigkeit. Der Wille zur Leistung allein genügt jedoch nicht, wenn das Können fehlt. Man hat daher Einrichtungen geschaffen, die jedem Arbeitskameraden helfen, Lücken im Wissen und Können zu schließen.

Das Amt für Technik der Kreisleitung Königshütte der NSDAP. veranstaltete am Freitagabend im Saale des Deutschen Hauses ein Lichtbildvortrag über neuartige Schweißtechnik. Kreisamtsleiter Oberingenieur Jöllner konnte neben zahlreichen Fachkameraden, Vertretern der Partei, Vertretern der Staatsbehörden und der Stadtverwaltung als Gäste be-

grüßen. In seinen weiteren Ausführungen wies der Redner auf die Bedeutung der Schweißtechnik hin, die zu einem wichtigen Faktor wirtschaftlicher Fertigkeit geworden ist und heute auf Grund jahrelanger Erfahrungen der Erhaltung von Werkstoffen im Rahmen des Vierjahresplanes dient. Die planmäßige und sorgfältige Ausbildung des Schweißbrenners daher eine unbedingte Notwendigkeit. Es folgte ein Lichtbildvortrag über „Hocherschleifste Auftragschweißung und Schweißen von Werkzeugen“, den der Leiter der Forschungsabteilung der Edelmetalle Düsseldorf, Ingenieur Schütz hielt. Aus seinen Erläuterungen war zu sehen, daß es heute mehr denn je Aufgabe jedes Betriebsleiters, Handwerksmeisters oder Schweißers ist, den Fragen neuartiger Schweißtechnik seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Achtung, Textilkauflente! Der für heute Sonntag festgesetzte Wochenendlehrgang für Textilkauflente findet aus technischen Gründen nicht wie angegeben in der Schule II, sondern im Vereinshaus an der Adolf-Hitler-Straße statt. Die Teilnehmer werden ersucht, pünktlich um 9.30 Uhr zu erscheinen. j.

Kameradschaftsappell der NSDAP. Königshütte Gruppe 11 und 14. Als Gäste des letzten Kameradschaftsappells konnte Gruppenleiter Golombek neben einer starken Anzahl von Kameraden, Vertreter der Partei und Propagandaobmann Hg. Dudek begrüßen. Zur Ehrung der Gefallenen des Weltkrieges, der Bewegung und neuen Wehrmacht erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Es folgte die Vorlesung „Der Monat November und seine Bedeutung“. Im geschichtlichen Teil wurden Aufklärungen zum Verlogungsgeleß erteilt. Nach dem Gesang von Gemeinschaftsliedern wurde der Appell mit dem Führergruß und den Liebern der Nation geschlossen. j.

Technische Nothilfe. Am 18. November findet um 19 Uhr in den Diensträumen, Kattowitzer Straße 20, ein Singabend statt. Lieberbücher sind mitzubringen. j.

Kriegerkameradschaft „Mitte“. Heute, Sonntag, um 15 Uhr, findet im Vereinshaus an der Adolf-Hitler-Straße 47 der fällige Monatsappell statt, zu dem die Kameraden vollzählig erscheinen sollen. j.

Kreisriegerverband Königshütte. Heute, Sonntag, schließen diejenigen Kameraden, die ihre Übungen noch nicht erfüllt haben. Das Wettkampfschießen wird fortgesetzt. j.

Preisstreiberi bestraft. Der Polizeipräsident des ostoberschlesischen Industriegebietes hat gegen die Fleischhändlerin Viktoria Wpsliwieh eine Ordnungsstrafe von 100.— RM festgesetzt, weil Frau W. rohen Rinderstank anstalt mit 0,50 RM zum Preise von 0,90 RM je 500 Gramm verkauft hat. — Der Polizeipräsident des ostoberschlesischen Industriegebietes hat gegen den Konditormeister Paul Sczasyng eine Ordnungsstrafe in Höhe von

500.— RM festgesetzt, weil Sczasyng Vanille-tremortorte zu erheblichen Ueberpreisen verkauft hat.

Treff n der Parteigenossen in Jawiercie

Am den Zusammenhalt unter den Parteigenossen in Jawiercie, die aus allen Gauen des deutschen Reiches hier zusammengekommen sind, zu fördern, hat der Ortsgruppenleiter regelmäßige Kameradschaftsabende eingerichtet, die an jedem Mittwochabend im Deutschen Kasino stattfinden. Die beiden ersten dieser Abende haben bewiesen, daß diese Einrichtung einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Die Parteigenossen, die tagsüber bei allen Behörden und auf anderen Arbeitsplätzen verstreut ihrer Pflicht nachgehen, haben dadurch Gelegenheit, sich näher kennenzulernen. Die Gestaltung dieser Abende hat der Ortsgruppenpropagandaleiter übernommen. Parteigenossen, die musikalisch befähigt sind oder durch Vorträge zur Unterhaltung beitragen können, stellen sich gern in den Dienst der Sache. Die beiden ersten Abende sind Stunden der Entspannung für alle Teilnehmer gewesen, so daß die Einrichtung sich auch in Zukunft voll bewähren wird. Auch Nichtparteiengenossen sind als Gäste stets willkommen.

Wir rufen zum Konzert!

Mit zwei großen Werbelkonzerten begann die Reihe der musikalischen Veranstaltungen dieses Winters. Viele haben ihre Freude über die wohlgeleiteten schönen Konzerte zum Ausdruck gebracht und mit reichem Beifall für die erhebenden Stunden gedankt. Am Montag, dem 18. November 1940, 20 Uhr, beginnt nun im Saale des Hotels „Graf Reden“ das erste Konzert des Konzertringes der Kulturgemeinde der Stadt Königshütte in der NSDAP. „Kraft durch Freude“. Das gemeinsame Orchester der Städte Königshütte und Kattowitz bietet uns den Klangzauber eines modernen Orchesters unter Mitwirkung eines hervorragenden Solisten. Wir erwarten von allen Königshütern, daß sie das Konzert besuchen und dem Konzertring beitreten. Jeder muß mithelfen, die deutsche Musikpflege zu fördern. Da die Preise des Konzertringes sehr niedrig sind, wird niemand sich auszufüllen brauchen. Wir bitten um umgehende Anmeldung.

Schroeder, Schreiber, Oberbürgermeister der Stadt Königshütte, Kreisleiter der NSDAP.



Brillen - Leitner
das moderne Geschäft für
Brillen - Optik
Foto-Spezialabteilung
Kattowitz, Grundmannstraße 7
Lieferant aller Krankenkassen

Nr. 901—1200. Es wird verkauft von 7—8 Uhr Nr. 901—1000, von 8—9 Uhr Nr. 1001—1100, von 9—10 Uhr Nr. 1101—1200. Ohne Karten wird Fleisch nicht verabfolgt.

Abgabe von Petroleum. Wie aus einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters hervorgeht, werden Verkaufsgenehmigungen im Wirtschaftsamtsamt an Einzelhändler abgegeben.

Das neue Wochenprogramm liegt aus. Nunmehr ist das dritte Wochenprogramm der Stadtverwaltung herausgegeben. Es enthält wieder die wichtigsten Veranstaltungen der kommenden Woche. Für die Vollständigkeit des Programms ist es erforderlich, daß alle geplanten Veranstaltungen rechtzeitig dem Verkehrsamt gemeldet werden.

Keine Anträge stellen! Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Kattowitz konnte in den letzten vier Wochen nur in den dringendsten Fällen Bezugsgeld an die Bevölkerung aus-

**Einige Kutschwagen,
Dogcarts und
Schlitten**

zu kaufen gesucht. Sofortige Angebote an
KONZENTRATIONSLAGER AUSCHWITZ
Abteilung Landwirtschaft

Zugmaschine
mit 28-Tonnen-Anhänger sucht
Dauerbeschäftigung. Angebote u.
Nr. 6344 B an die „Katt. Ztg.“

Bäckerei
zu kaufen oder pachten ge-
sucht. Angebote erb. unter Nr.
3578 G an die „Katt. Ztg.“

Teigmaschine
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter Nr. 3541 G an die
„Kattowitzer Zeitung“

Ein eisernes, gut erhaltenes
Serrenzimmer
zu kaufen gesucht. Angebote unt.
Nr. 6338 B an die „K. Z.“

Serrenzimmer
gut erhalten, auch mit Klub-
stuhl (Leber) gegen Kasse zu
kaufen gesucht. Angebote erb.
unter Nr. 3547 G an die „Katt-
owitzer Zeitung“.

Gehr., guterh. **Bandfäge**
Sofort zu kaufen gesucht.
Gehr. Cjudaj, Königs-
hütte 2, Ruf 415-62.

Guterhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Angeb. unt.
Nr. 3617 G an die Katt. Ztg.

Für Stromerzeugung suche ge-
brauchte, guterhaltene
Dampfmaschine
600/900 PS., desgleichen

Dieselmotor
400/600 PS. — Ferner
Dampfkessel
Zweiflammrohr, Heizfl., etwa
120 qm. 12 atü.

Guterhalt. **Spizimmer**
zu kaufen gesucht. Angeb. unter
Nr. 6373 B an die Katt. Ztg.

Briefmarkensammlung
auch Einzelmarken oder Rest-
bestand als Tauschmaterial von
Privat zu kaufen gesucht. An-
gebote unter Nr. 3626 G an
die „Kattowitzer Zeitung“.

**1 Benzin-
Antriebsmotor**
bis 8 PS., neu oder gebraucht,
zu kaufen gesucht. Angebote
erbeten unter Nr. 6376 B an
die „Kattowitzer Zeitung“.

Modernes **Herren-
zimmer**
zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr.
3572 G an die
Katt. Ztg.

Guterhaltene **Damen-
Stilshuhe**
Größe 38—39 zu
kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 3611 G an die
Katt. Zeitg.

Verkäufe

Baummaschinen
Bauaufzüge
Förderbänder
Pumpen
Hebezeuge
Zimmereimaschinen
Baugeräte, Bauwerkzeuge
Bauseisenwaren, Karren
Deubag
Breslau 8 a, Tauentzienstr. 127

Foto-Ateliereinrichtung
zu verkaufen. Angebote unter
Nr. 3579 G an die Katt. Ztg.

Südhnerzucht
1,6 Rbf., Italiener,
2,0 Rd. Lämder
Kaninchen
1,0 Frc. Silber, 1,0 Bl. Wiener,
zu verkaufen. Pudels, Domb,
Alt Gesellenweg 5.

Zu verkaufen:
B-Tenoraxophon verfl. 240 A,
Brasische, groß. Mod., 100 A,
Meistergeige, erb. 1928, 300 A,
div. Noten — Sal-Orch. mit
Schrank, Kattowitz, Marktga-
senstraße 5, W. 4.

Taschen-Uhren
à 3,80 u. 7,20 A per Nachnahme.
Noch kurze Zeit lieferbar.
Georg Walter, Breslau,
Brüderstr. 47, Neubeiten-Betrieb.

Echte Weichselholz-
**Zigarren- und
Zigaretten-Spizen**
erzeugt und liefert schnell und
billig. Franz Filippek,
Lachowitz Nr. 900.

Zuchstute
5 Jahre alt, zugest., steht zum
Verkauf. Näheres Ruf 40605.

Dampfstrahlenwalze
Sofort zu verleihen. Ange-
bote unter Nr. 6370 B an die
„Kattowitzer Zeitung“.

Bulkanisierapparat
mittl. Größe mit Protetkter-
mülden und Dornen preiswert
abzugeben. Angebote unter Nr.
488 an die Katt. Ztg., Beuthen.

25 Kutschwagen
aller Bauart,
3 Rollwagen
40 Zentner, verkauft preiswert.
Nikolai, Schlageterstraße 3,
Ruf 21176.

Bohnerwachs
1 a Qualität
Wasch- und Reinigungspulver
Bohner-Emulsion. Fl. Seifen-
ersatz. Reinigungspasta.
hat laufend abzugeben.
Walter Wittowski, Katto-
witz, Graf-Neben-Strasse 3.

Posten Angelleuchten
mit Pendel und
Schaufenster-Spiegelreflektoren
preiswert zu verkaufen. An-
fragen erb. unter Nr. 3594 G
an die „Kattow. Zeitung“.

2 komplette Indikatoren
mit Leistungszähler für fortlau-
fende Diagramme (Dampfmasch.,
Hochdruckkompress. und Dieselmotoren) zu verkaufen. Ange-
bote unter Nr. 3603 G an die
„Kattowitzer Zeitung“.

Neuer, eleganter **Herren-
Belzmantel**
zu verkaufen.
Kattowitz,
Emmastraße 23,
Wohnung 6.

Mod. Klavier, wie
neu, sof. billig
zu verkauf. Ang.
unt. Nr. 497 an
die Katt. Ztg.,
Beuthen D.-S.

Echter Kanadisch.
Silberfuchs
zu verkaufen.
Kattowitz,
Koonstraße 20,
Wohnung 7. Zwi-
schen 14—16.

**Fleischer-
wagen**
zu verkaufen.
Kattowitz III,
Moltkestr. 55

Flügel
Marke „Wett-
schneider“
billig
zu verkaufen.
Kattowitz,
Emmastraße 29,
Wohnung 4.

Sofa (rot)
Regal,
Zweigesch.,
Blüschteppich,
2 1/2 x 3 1/2,
Kilim, 2 x 4 1/2,
Handtücher,
3 x 4 zu verkauf.
Kattowitz,
Höferstraße 26.

**1- oder 2-Familien-
wohnhäuser**
Nähe Kattowitz, Königshütte
evtl. Beuthen OS zu kaufen
gesucht. Angebote unter Nr.
3630 G an die „Katt. Ztg.“

Bogelbauer
(Handarbeit) zu
verkaufen.
Kattowitz III Berg,
Birkenweg 7,
Wohnung 1.

Herrenpelz
(Hilfs-Häutchen-
tr.) Handknäpfer
3 x 4, Couch,
Klavier, Metall-
betten, Stahlm-
bel, neuwertig zu
verkaufen. Ang.
unt. Nr. 3595 G
an die „K. Z.“

Neuer
Fuchs
für 130,— A.M.
zu verkaufen.
Kattowitz,
Schillerstraße 18,
W. 16, links.

Elektrische
Wohnz.-Lampe
Kristallspiegel,
Rinderhornbog.,
Ehlfest u. ver-
schied. Bilder zu
verkaufen. Kat-
towitz, Soltestr.
35, Wohnung 14
(Hinterhaus).

Kleiner
**Geld-
schrank**
gebraucht, steht
zum Verkauf.
Kattowitz,
Höferstraße 52.

Verkaufe
Fahrrad
gut erhalt., neu
bet., elektr. Licht,
70 A.M. Angeb.
unt. Nr. 3609 G
an die „K. Z.“

Stil-Esszimmer
und
Öelbilder
zu verkaufen.
Dawische, [D]
Kuenstraße 11a,
b. 15—17 Uhr.

Ehöne, handge-
knüpfte
Teppiche
und B r ü d e n
preisw. zu verk.
Duffin Kerim,
Kattowitz, Markt-
grafenstraße 12,
Fernr. 300 54

**Damen-
Fahrrad**
Rennfahrrad
Gitarre-Banjoes
zu verkaufen.
Kattowitz II,
Krausener Str. 94,
Wohnung 4.

Handgeknüpfte
Teppich
3 x 4, fast neu,
sehr preisw. zu
verkauf., od. geg.
einen 2 1/2 x 3 1/2
gewöhnl. bei Au-
stausch. Nikolai,
Kattowitzer Landstr. 72
Wohnung 4.

Zeiss Ikon
6 x 6, fast neu,
u. 24 elektrische
Weihnachtskerzen
zu verkaufen.
Lantahütte,
Hohenjollerstr. 3
Wohnung 7.

Verkaufe Behriv.
„Neue Kaufmänni-
sche Wäscherei“, 8
R. 25,—, gr. W.
„Der Polenselbstzug“
20,—, beid. neu.
Auch Zeiss, Anfr.
u. Wb. 496 an
b. R. Z. Beuthen.

**Grundstücks-
markt**

**Fleischerei-
Grundstück**
zu kauf. gesucht.
Anzahlung 5000
bis 10 000 A.M.
Angeb. unt. Nr.
3540 G an die
Katt. Ztg.

Grundstück!
**Bohn- u. Gehalts-
Grundstück**
an Baufstraße von Kattowitz,
Königshütte oder Beuthen
von erstem Verkäufer zu kaufen
gesucht. Angebote unter Nr. 6348 B
an Geschäft der Kattowitzer Zeitg.

Karl Wlofinski · Schlossermeister
Bau- und Kunst-Schlosserei Autog. Schweißerei Schmiede
Kattowitz
Friedrichstraße 50 a Fernruf 35696

Eisenkonstruktion und Anfertigung von Massenartikeln aller Art
Spezialfabrikation: Eiserne Schiedlarren
Anfertigung von eisernen Kleiderschränken, eisernen Fenstern,
Gittern, eisernen Türen, Luftschuhtüren, Geländer etc. und
alle Schmiedearbeiten.

Reparaturen von Schlössern und Einbau von neuen Schlössern versch. Modells.

Zu verkaufen:
**1 Gleichstrom-Telefon-
zentrale** für 25 Teilnehmer, Marke
„Siemens-Galster“, Baujahr umg. 1916,
25 Hausapparate,
24 Akkumulatoren,
24 Volt, 16 Ampere-Stunden,
1 Ladevorrichtung mit Amperenmeter
1 Batterieladeumschalter,
1 Alarmglocke.
Angebote unter B. Nr. 542 an die Geschäftsstelle
der Kattowitzer Zeitung.

Fässer abzugeben.
Größeres Quantum leichte, saubere
Buchenholzfüßer ca. 1 Jtr. Inhalt.
Kattowitz, Telefon 338-55, Hausanschl. 3

Markenfrei
Dhenschwanz-Suppe
mit Rotwein (aufbereit)
Sauerbraten-Soße
Braten-Soße
in 1/2 und 1/4-Din-Dose. Generalvertretung für OS.
J. Anorr, Kattowitz
Bismarckstraße Nr. 1, I. Stock, Wohnung Nr. 8.

**Näh-
maschine**
Singer, versemb.
1 Blüschteppich,
2 x 3, Herren-
mantel für Klein.
Fig., zu verkauf.
Kattowitz, [D]
Höferstr. 4, W. 5

Zu verkaufen
Herrenpelz
250,— A.M., Her-
renwintermantel
100, Herrenan-
zug 120, Hand-
nähhäutchen „Sin-
ger“ 100, u. v. a.
Sohnowitz, C. G.
Schönstraße 10.

Ladentisch
Ladenregal
Schreibtisch
Geldschrank
u. v. a. zu verkauf.
Som. Verwalter;
G. W. Köcher
Kattowitz,
Mühlstraße 1 —
Tel. 332 79. [D]

**Grundstücks-
markt**

**Fleischerei-
Grundstück**
zu kauf. gesucht.
Anzahlung 5000
bis 10 000 A.M.
Angeb. unt. Nr.
3540 G an die
Katt. Ztg.

Grundstück!
**Bohn- u. Gehalts-
Grundstück**
an Baufstraße von Kattowitz,
Königshütte oder Beuthen
von erstem Verkäufer zu kaufen
gesucht. Angebote unter Nr. 6348 B
an Geschäft der Kattowitzer Zeitg.

An- und Verkauf
von alten und neuen
Möbeln.
Der komm. Verwalter der Fa.
E. Kwiatkowski,
Kattowitz, Grundmannstr. 28.

Automarkt
Suche laufend
Personen- und Lastwagen
jeder Stärke. Angebote von
Privat und Händlern erbeten
Autohalle Herb. Wetke,
Breslau, Gartenstraße 31,
Ruf 503 55.

Wrtz sucht gut erhaltenes
Kleinauto
zu kaufen. Angebote unter
Nr. 6329 B an die Katt. Ztg.

4/23 Hanomag
in einwandfreier Verfassung zu
verkaufen. Angebote unter
Nr. 6350 B an die „K. Z.“

Tempo Wagen
Billig Sparsam Groß
Alleinvertretung für Ost-OS.:
E. Zwirner, Beuthen OS.
Ostlandstraße 18. Tel. 8123.

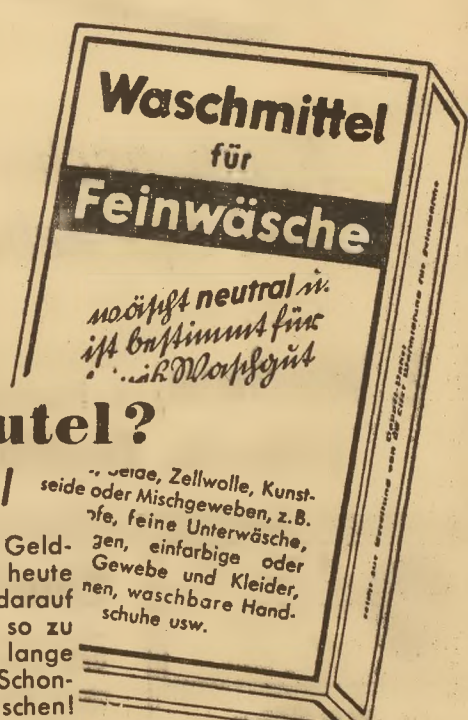
Fiat 508
achtfach bereit, zu verkaufen.
Ruf Nr. 357-96

Deutz
Universalschlepper 28PS
sowie
3-Tonnen-Anhänger
ab Lager lieferbar
Automobil u. Zubehör
Kattowitz
Jahnstraße 12

Verschiedenes

Ohnenforschung.
Mithilfe für Abstammungsnach-
weise, Eintragungen in Ohnenpässe,
Ohnenbriefe sowie Beschaffung von
Urkunden werden ausgeführt bei
Wilhelm Wuerz, Kattowitz,
Scharnhorststr. 6, W. 7, von 18—20.

**Tausch sonnige
5-Zimmerwohnung**
Zentralheilig., Warmwasser im
Zentrum gegen gleichm. evtl.
4-Zimmer-Wohnung im Süden
mögl. mit Garten. Angebote u.
Nr. 6349 B an die Katt. Ztg.



**Ist es nur
der Geldbeutel?**

Es ist mehr als ein bloßes Geld-
beutel-Interesse, wenn heute
jede Hausfrau sorgsam darauf
bedacht ist, ihre Sachen so zu
schonen, daß sie denkbar lange
halten. Und die erste Schon-
vorschrift heißt: Richtig waschen!
Das heißt also, daß man für alle
Sachen aus Wolle und Seide,
Zellwolle und Kunstseide das
Waschmittel für Feinwäsche nimmt,
das eigens für diesen Zweck
bereitgestellt worden ist. Es ist
neutral und greift weder die
Fasern noch die Farben an.
Wer also seine Feinwäsche aus-
schließlich mit diesem Wasch-
mittel wäscht, der wird viel länger
guten Nutzen davon haben.

Gegen einen Monatsabschnitt **Wasch-
(Seifen-)Pulver** der Reichsseifen-
karte erhalten Sie ein Doppelpaket
oder 2 Normalpakete **Waschmittel**
für Feinwäsche, ausreichend für
80 Liter Waschflüssigkeit.

Waschmittel
für
Feinwäsche

»Es sorgt für lange Haltbarkeit«

Die Veranstaltungen der kommenden Tage:

Montag, den 18. Nov. 20 Uhr	Bildbühnenvortrag von Oberst von Mantey „Feldzug in Polen 1914 und 1933“ RM. 0.50 bezw. 1.—, Staatl. Ingenieurschule, Verlängerte Hölteistraße 8-14
Dienstag, den 19. November 20 Uhr	„Die Frau im Grad“ Operette von Rudolf Verat Stadttheater, Ring A und freier Verkauf
Mittwoch, den 20. Nov. 20 Uhr	„Ante von Stoeper“ Tragödie von Friedrich Bethge, Betriebsring 5
Donnerstag, den 21. Nov. 20 Uhr	Der Dichter Friedrich Bodenreuth liest aus seinen Werken. Schlesische Landesbibliothek, Emmastr. 12. RM 0.50 bezw. 1.—
Freitag, den 22. Nov. 20 Uhr	„Der Graf von Luxemburg“ Operette von Franz Lehár, Betriebsring Nr. 4
Samstag, den 24. Nov. 20 Uhr	„Ante von Stoeper“ Tragödie von Friedrich Bethge Stadttheater, Ring B und freier Verkauf
Montag, den 25. Nov. 20 Uhr	Romantisches Ballett Peters-Pawlina Stadttheater, freier Verkauf (schon begonnen) RM 1.—, 2.—, 3.—
Montag, den 25. Nov. 20 Uhr	Filmbortrag des SS-Hauptsturmführers Paul Schweder, München „Männer und Motore“ RM 0,25 bezw. 0,50, Staatl. Ingenieurschule, Verlängerte Hölteistraße Nr. 8-14



Pflegen Sie deutsche Gastlichkeit im behaglichen Heim!

Der Winter mit seinen langen Abenden bringt es mit sich, daß sich gute Freunde und Bekannte zu einem gemütlichen Beisammensein zusammenfinden. Denken Sie daran, daß Ihnen und Ihren Gästen der Alltag zum Festtag wird, wenn **EDLES PORZELLAN UND SCHÖNES GLAS** den Tisch schmücken. Aber auch formschöne Vasen und viele andere Kleinigkeiten geben Ihrem Heim eine besondere Note. Alles was Sie für die Tafel und zur Ausschmückung Ihres Heimes brauchen, finden Sie im

HAUS DER GESCHENKE

vormals Großer Bazar — Komm. Verwalter: Paul Gregorzky
Kattowitz, Grundmannstraße 22 — Ruf Nr. 32333

UFA **Am Sonntag**
Vormittag 11⁰⁰
Sonder-Vorstellung
CASINO: Jud Süß
Jugdl. üb. 14 J. zugelass.
Normale Eintrittspreise

Nachmittag
13.30—15.30—18.00—20.30
RIALTO:
Das Herz der Königin
Ein Carl Froelich-Film
des Ufa m. Sarah Leander
Willy Birgel
Jugdl. nicht zugelassen

CASINO: Jud Süß
Ein Veit Harlan-Film
der Terra
Marian - Söderbaum
George - Krauß - Klöpfer
Jugdl. üb. 14 J. zugelass.

In allen Vorstellungen
die neue
Deutsche Wochenschau
Nach Beginn der Vor-
stellung kein Einlaß!

Berger Kunsttopfer
repariert, entmottet und reinigt sachmännlich
jeder Art
Teppiche
Gebürtiger Berger
Husséin Kerim. Arter
Kattowitz, Marktgrabenstr. Nr. 12. „Laden“
Tel. Nr. 30054



Georg Wigler
Brauner Laden
Verkauf
von Uniformen
für Pz., SA, NSKK, SS, WDM.
Zahnen in allen
Größen
Orden u. Abzeichen
Kattowitz
Mollwitzstraße 15.



in bunter Fülle für
**Küchenschrank
und Speisebüfett**
im bekannten Fachgeschäft

Komm. Verwalter
E. Waclaw, B. Piwowarczyk
Kattowitz, Friedrichpl. 12

Ankauf!
Gebrauchte und neue
Zähne- und Sägemaschinen
einzelne und geschlossen, gegen Bar,
für Nachweis Vergütung.
W. DYRSBUSCH, Beuthen OS.,
Hubertusstraße 11. Telef. 4665.
Verkauf!

Ausführung
Fotogr. Aufnahmen außer Haus bei
vorheriger Bestellung, Ruf Nr. 348 52.
Die erfolgreiche Werbung für Industrie,
Handel, Gewerbe, Architektur usw.
Foto-Heidrich
Kattowitz Grundmannstraße 4

**Kinderwagen
Puppenwagen**

ständig auf Lager.
J. Spornol Mühlstraße 4

Wer inseriert

braucht sich um Kunden
nicht zu sorgen.

Puppen-Klinik
Taistra
Kattowitz
Höferstraße 17
früher Beatestr.
Ausführung von
Puppenreparaturen


Neue Puppen
Ersatzteile
Haarperücken
in groß. Auswahl

Wer die
NS-Bresse
liest, ist stets
vorzüglich
unterrichtet.
Abonnieren
Sie die
**Kattowitzer
Zeitung!**

APOLLO • ROXY

Wir prolongieren
bis auf weiteres den großen Erfolgstitel der „Terra“

Freitag, d. 15. bis Montag, d. 18. 11. 40
Ein Film zum Schmunzeln, Lachen und Glückseligkeit, bet.



Es spielen: Ferdinand Marian, Kristina Söder-
baum, Heinrich George, Werner Kraus, Eugen
Klöpper
Kulturfilm: Baumeister Chemie
Diesen Sonntag im „Roxy“ ausnahmsweise ab 15.30 Uhr
Jugendliche über 14 Jahre
zugelassen
Sonabend, den 16. November
um 14 Uhr



mit Hertha Feiler, Rolf Weih, Gretl Theimer,
Ilse Stobrawa
Spielleitung: Heinz Rühmann
Kulturfilm: Helfende Hände
Jugendliche
nicht zugelassen
Sonntag, den 17. November
um 11 Uhr

**Kindervorstellungen:
Wundervolle Märchenwelt**

Ermässigte Preise

Ermässigte Preise

Elekola
Musikinstrumente
Musikplatten, Hohner
Musikgeschäft
Kattowitz
Mollwitzstr. 3 Ruf 3327
Freuhändler Hlner Fa. Splewinski

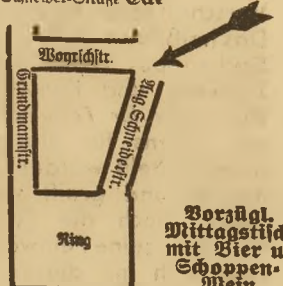
**GLORIA
PALAST**
Volln. Lust-Theater
Kattowitz, Nikolaistraße 3

Ein Gross-Erfolg der Tobis
**Beniamino
Gigli**

Traumwelt
Heute nur
1530, 1800,
2030 Uhr
Numerierte Plätze

Charlott Weinstuben
Kattowitz, August-Schneider-Straße 22.
Das vornehme Wein- und Speisehaus
befindet sich August-Schneider-Straße Ecke
Rovräßstraße.

**Hans
Havens**
aus Berlin
singt und spielt
täglich in der
Charlott



Von der Militärhochschule freigestellt,
durch Herrn Regierungs-Präsidenten für
Privatausbildungen eingesetzt.

Antofasulfila

A. Nentwig, Kattowitz, Körnerstr. 4
Ruf 36116 von 8-13 u. 15-19
Neueitl. Ausbildung nach den Richtlinien
der Wehrmacht u. U.S.A. Sportschulen

Metallbetten

stabile Ausfüh-
rung empfiehlt
Lazny, Kattowitz,
Woytschstraße 5,
Wohnung 6. [M]

Inlerate müssen sein,
Kundschaft kommt nicht von allein

Niemals „Staatskapitalismus“

Von Erwin Koch

Am Anfang des Dritten Reiches forderte der Führer vier Jahre Zeit. Sieben Millionen Arbeitslose und ebenso viele Kurzarbeiter bildeten damals eine geradezu ungeheuerliche „industrielle Reservearmee“, die das marxistisch-kapitalistische System jenseits unter den Trümmern der völlig zusammengebrochenen deutschen Wirtschaft hinterließ. Eine erschreckend hohe Zahl von Selbstmorden, Konkursen über Konkurs und endlose Menschenfahrungen vor den Stempelstellen bezeugten den scheinbar besiegelten Untergang eines großen, einst mächtigen Volkes.

Es ist gut, wenn wir uns auf diese unwahrscheinlich anmutenden Tatsachen dann und wann besinnen. Wir wollen sie niemals vergessen und an ihnen die Größe des Aufbaues messen, das die nationalsozialistische Staatsführung leistete. Es wurde in gleichbleibenden Etappen vollzogen. Den ersten vier Jahren folgten weitere, nachdem die Erwerbslosigkeit überwunden war und der Kampf um die Erringung der Rohstoff-Freiheit begann. Zugleich wurde die Wirtschaft der politischen Befehlsgewalt unterstellt. Das kapitalistische Eigenleben hatte aufgehört. Es wird auch nie wieder zum Dasein erwachen; so wenig, wie eine untergegangene Weltordnung je zum zweiten Male beginnen kann.

Die also, die hoffen, daß der Nationalsozialismus, wenn auch unter veränderten Umständen, schließlich doch in eine Art Kapitalismus münden werde, sind törichter als Loren. Sie müssen schon Idioten sein, um es ganz klar auszudrücken. Aber derartige Typen gibt es. Gemüß: Die Masse des Volkes hat mit ihnen überhaupt nichts gemein. Doch die Existenz dieser Hoffnungschwangeren ist darum nicht weniger bestreiftbar.

Kapital und Kapitalismus

Sie argumentieren so: Erstens will der Sozialismus die Wirtschaft „verstaatlichen“. Zweitens: Die verstaatlichte Wirtschaft ist ein aufgeblähter, kapitalistischer Wasserkopf. Und drittens: Sie muß sich daher, soll sie wieder beweglich werden, in ihre Bestandteile auflösen und sich zum privaten Kapitalismus zurückentwickeln.

Außerdem ließe sich die Wirtschaft nicht dauernd „kommandieren“, so sagen die mehr denn Törichter.

Mögen sie weiterhin verfallen und darin ihre Seligkeit finden.

Der Sozialismus indessen will alles andere als einen Staatskapitalismus begründen. Zweifellos kann keine Volkswirtschaft ohne Kapital arbeiten. Doch das Kapital hat durchaus nicht unbedingt das Vorhandensein des Kapitalismus zur Folge. Denn er stellt doch das System der durch Geld „geronnenen Macht“ dar. Und der gewissenlosen Ausnutzung dieser Macht.

Wenn auch die Konzernbildung vielfach die zweckmäßige Form der höchsten wirtschaftlichen Leistungsentfaltung bedeutet, und zu einer oft riesenhaften Anhäufung von Kapitalien führt, so kennzeichnen derartige Unternehmungsformen doch nicht den Bestand eines Kapitalismus, weil nämlich die Wirtschaft, wie wir schon erklärten, der politischen Führung unterliegt, die darüber wacht, daß keine Geldmacht jemals wieder dem Staate Befehle erteilen kann.

Die Initiative

Davon abgesehen, ist die deutsche Wirtschaft weit davon entfernt, sich etwa vorwiegend aus Konzernen zusammenzusetzen. Ihre Struktur umfaßt grundfänglich jede existenzfähige Betriebsgröße, und es stellt gerade die nationalsozialistische Auffassung dar, daß die unternehmerische Initiative des einzelnen die besten Leistungen für die Volksgemeinschaft ergibt. Die Drohung dieser Initiative aber unter einen „Staatskapitalismus“ würde heller Wahnsinn sein. Ueberhaupt hat den staatskapitalistischen Begriff erst die liberalistische „Nationalökonomie“ produziert und sich darüber in theoretischen Schwanzbeißereien verloren.

Der dritte Vierjahresplan, in dem die nationalsozialistische Wirtschaft eingetreten ist, führt nun das Werk der ersten vier Jahre fort. Er stellt ein weiteres Merkmal der Vollendung der wirtschaftlichen Ordnung schlechthin dar.

Auch sie vermochte sich nur langsam zu entwickeln. Zunächst war es der agrarische Sektor, der aus nationalpolitischen Interessen einer umfassenden, weitläufigen Planung bedurfte. Sie konnte nur auf der Grundlage einer Markordnung geschehen, in der dem Erzeuger und Verbraucher gleiche Rechte eingeräumt sind.

Sedoch erstreckt sich die wirtschaftliche Planung nicht weniger auf den gewerblichen Teilabschnitt. Allerdings lagern hier die Verhältnisse schwieriger, als in der Landwirtschaft, weil die Produktion vielfältiger und in ihren Verzweigungen weniger übersichtlich ist. Trotzdem wird die Zeit auch auf diesem Gebiet zu einer völligen Ordnung des Marktes führen, die in der Preisgestaltung bereits ihren Ausdruck findet, so sehr sich auch gewisse Kreise der Wirtschaft dagegen sträuben.

Sedenfalls hat die nationalsozialistische Politik das einfache Ziel einer Ordnung des gesamten wirtschaftlichen Gefüges, damit diese Wirtschaft dem Volke wahrhaft dienen kann. In ihr strömen ja die Leistungen jedes Gliedes der nationalen Gemeinschaft zusammen, die wiederum entlohnt werden müssen und ihrerseits Bedarf auslösen, der zur Befriedigung drängt.

Jede Störung dieses Kreislaufes würde schwere Erschütterungen zur Folge haben, wie sie vor der Zeit der nationalsozialistischen Machtübernahme alltäglich waren und die nur dann für alle Zukunft ausgeschaltet werden können, wenn die ordnende Gewalt des Staates die Wirtschaft absolut beherrscht.

Kurssteigerungen

Auch die Tatsache, daß an den Börsen jetzt erhebliche Kurssteigerungen stattfinden, übrigens an allen Plätzen der durch

Deutschland beherrschten Teile des Kontinents, belagt nichts dawider. Zunächst drückt dieses beachtliche Niveau die stimmungsmäßige unbedingte Siegeszuversicht aus. Dann aber beruht es auf einem beispiellosen Leistungsstand der industriellen Werte.

An sich hätte der Staat die Macht, Uebersteigerungen, die vielfach vorhanden sind, garnicht hochkommen zu lassen. Er gestattet trotzdem den Kursen ihren Lauf. Da er nicht durch andere Arten der Kapitallenkung eingreift, beweist er damit seinen Willen, die private Sphäre sich selbst zu überlassen. Sofern aber Kursverluste eintreten, weil demnächst das Kapital eine lohnendere Betätigung findet, ist es die Sache der Spekulation, diese Verluste zu tragen. Volkswirtschaftlich gesehen, sind sie belanglos, weil dadurch keine Kapitalzerstörung stattfindet und nur den letzten der Spekulanten die Hunde beißen.

So nimmt der Staat, entsprechend seiner Aufgabe, im wirtschaftlichen Bereich eine übergeordnete Stellung ein. Seine Planung vermochte den Aufschwung, von allen Konjunkturen unabhängig, fortzuführen und die Wirtschaft auch auf den Krieg vorzubereiten. Diese Planung gab einstmalig dem Volke Arbeit, und sie mündet auch nur darin, daß die Nation immer das tägliche Brot finden soll, um den Wohlstand zu begründen.

Harte Strafen für Preistreiber

Die Masse der Käufer muss die Preisüberwachung durchführen

Kein Unternehmer oder Kaufmann kann ernstlich behaupten, daß die Preise, die der Preiskommissar zuläßt, ihm keinen angemessenen Gewinn ließen. Sofern im Einzelfall Kriegsumstände die Kostelage verändert haben, werden auch Ausnahmen von der allgemeinen Preisregelung auf Antrag genehmigt. Um so mehr Veranlassung besteht, sich peinlich an die Preisbestimmungen zu halten und eine Mangellage nicht zu persönlichem Profit auszunutzen.

Es kann gar kein Zweifel sein, daß die erdrückende Mehrzahl der deutschen Unternehmer und Kaufleute sich an die Vorschriften genau hält. Aber ebenso zweifellos ist, daß es unerfreuliche Ausnahmen gibt, die dann leicht noch verallgemeinert werden und Mißstimmung erregen. Zu diesen Ausnahmen gehört z. B. ein Kaufmann, der auf einen Damendarmmantel, den er für 43,20 RM gekauft hatte, 341 v. H. Aufschlag und ihn für 169,20 RM verkaufte. Er hatte damit den zulässigen Verkaufspreis um rund 100 RM überschritten. Die Strafe lautete auf 3000 RM.

An einem anderen Ort wurde ein Gastwirt für 800 RM Ordnungsstrafe verurteilt, weil er für den gleichen Preis weniger Speisen geliefert hatte. Jedermann wird diese Strafen als gerecht empfunden. Allerdings ist das Verhalten gewisser Käufer auch nicht immer erfreulich. Sie geben deutlich zu erkennen, daß

es ihnen auf das Geld gar nicht so genau ankomme, sie ermuntern geradezu zu Preisüberschreitungen und schädigen die Masse der Volksgenossen. Es muß im Gegenteil von allen Verbrauchern erwartet werden, daß sie die Polizei bei der Ueberwachung der Preisvorschriften unterstützen und Uebertretungen zur Anzeige bringen.

Es ist nun einmal nicht damit getan, daß der Preiskommissar gerechte Preise festsetzt, und den Preisstop anordnet. Daneben ist ständige, durch das Publikum verständig unterstützte Preisüberwachung erforderlich.

Kursverluste aus Steuergutscheinen

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat, wie aus seinem letzten Mitteilungsblatt hervorgeht, durch einen Erlass an eine Straßenbaubehörde bestimmt, daß Kursverluste aus Steuergutscheinen bei der Ermittlung des Selbstkostenpreises gemäß VSD. und VSB. als Kosten anerkannt werden.

Beschäftigung der USA-Stahlindustrie

Das amerikanische Eisen- und Stahlinstitut schätzt den Beschäftigungsgrad der Eisen- und Stahlindustrie der U.S.A. in der laufenden Woche auf 9,1 v. H. der Leistungsfähigkeit gegen 9,6 v. H. in der Vorwoche und 9,9 v. H. in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

„Unter dem Ladentisch hervor“

Wer ist böswilliger Kriegsschieber?

Staatssekretär Freisler über die Kriegswirtschaftsordnung — Gefährdung der Bedarfsdeckung ist ein Verbrechen

Wer ist Kriegsschieber im Sinne des § 1 der Kriegswirtschaftsverordnung mit seinen harten Strafen, und wer kann damit rechnen, als kleinerer Sünder nach den Bestimmungen der mildereren Verbrauchsregelungsverordnung bestraft zu werden? Mit dieser Frage setzt sich, da sie in der Gerichtspraxis ausgetaucht ist, abgrenzend der Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Dr. Freisler, in der amtlichen „Deutschen Justiz“ auseinander.

§ 1 der Kriegswirtschaftsverordnung bestimmt, daß derjenige, der Rohstoffe oder Erzeugnisse, die zum lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung gehören, vernichtet, beiseite schafft oder zurückhält und dadurch böswillig die Deckung dieses Bedarfs gefährdet, mit Zuchthaus oder Gefängnis bestraft wird. In besonders schweren Fällen kann auf Todesstrafe erkannt werden. Der Staatssekretär bemerkt dazu, daß eine böswillige Gefährdung der Versorgung des deutschen Volkes nicht weniger verwerflich sei als etwa das Verbrechen, unter Ausnutzung der Verdunkelung einer Frau die Handtasche zu rauben. Beim Strafmäß muß dem Rechnung getragen werden. Der Gesetzgeber verlange nicht eine Beeinträchtigung, sondern er lasse eine Gefährdung der Bedarfsdeckung genügen. Die Lebenswichtigkeit sei aus der Situation des totalen Krieges heraus zu erfragen, wo jeder

Rohstoff und jedes Erzeugnis lebenswichtiger Bedarf ist, der für den Sieg von Bedeutung sein kann.

Die Menge der vernichteten oder zurückgehaltenen Ware sei an sich gewiß nicht bedeutungslos. In ihr könne im Einzelfall begründet sein, warum ein Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung vorliege. Aber im Gesetz stehe auf jeden Fall kein Wort von einer solchen Bewußt auf das Materielle beschränkten Auffassung der Gefährdung des lebenswichtigen Bedarfs der Bevölkerung. Die auf die Menge, das Maß oder Gewicht abgestellten Urteile befriedigten daher auch nicht rechtlos.

In Wirklichkeit liege die Gefährdung des lebenswichtigen Bedarfs eben nicht nur in der Menge der dem ordnungsmäßigen Umsatz entzogenen Güter begründet, sondern sie könne in der Virulenz der Ansteckungskeime solchen Verhaltens liegen.

In dieser Hinsicht könne es für die Bedarfsdeckung der Bevölkerung eines Ortes oder Stadtteiles eine große Bedeutung haben, wenn eines von mehreren Lebensmittelgeschäften auch ohne Marken „unter dem Ladentisch hervor“ an „gute Kunden“ bewirtschaftete Güter verlaufe, den anderen aber nicht, oder wenn eines von den Speisehäufern eines Ortes oder Stadtteils merkbar größere Portionen ausgeben

London unter dem Bombenhagel



Ein Vergleich der Industriekapazität Londons an den angeführten Industriezweigen weist ausnahmslos einen Zuwachs auf, der seit 1924 nicht mehr zum Abklingen gekommen ist. Auf Großlondon entfällt heute, wenn man die Produktionswerte mißt, ein Viertel der gesamten Industrie des Inselreiches. Einige Industrien haben die Hälfte aller in ihr tätigen Werke in dem Londoner Bezirk orientiert.

Völlig Ungerechtfertigte Kurssprünge

Die Börse macht gegenwärtig eine seltsame „Konjunktur“ der Kurssteigerungen durch. Die beiden folgenden Meldungen sind dafür kennzeichnend:

Zur Kurssteigerung der Aktien der Waggonfabrik A. Steinfurt AG., Königsberg/W., erklärt uns die Verwaltung, daß hierfür kein Anlaß vorliegt. Das Werk sei gut beschäftigt, der Geschäftsgang könne als befriedigend bezeichnet werden. Es sei aber nicht anzunehmen, daß eine gegen das Vorjahr (6 v. H.) höhere Dividende ausgeschüttet wird.

Eine aöSB. der Deutsche Tafelglas AG. (Detag), Fürth (Bay.), genehmigte die Kapitalerhöhung um 1,5 auf 7,5 Mill. RM. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis 4:1 zum Kurse von 170 v. H. angeboten. Die derzeitigen Abnehmerverhältnisse für Tafelglas seien zwar günstig, der Hauptbedarf liege aber in außerordentlichen Umständen begründet. Die erhebliche Kurssteigerung der Detag-Aktien in der letzten Zeit erscheine nicht gerechtfertigt.

Kommentar: Der große Börsenkater wird kommen.

Das Stehen vor dem dampfenden Waschtrog überholt

Die automatische Waschfrau

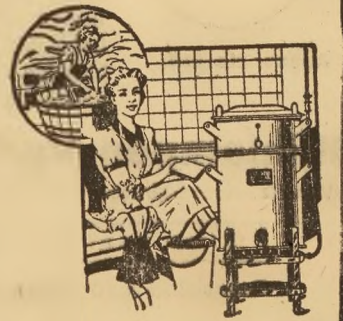
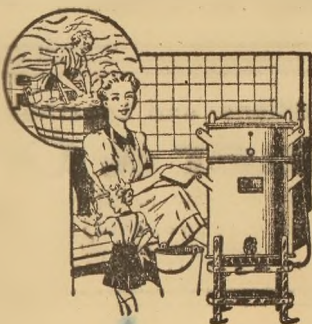
Kein Bürsten, Stampfen oder Drehen der Wäsche! Keinerlei Aufsicht oder Arbeitskraft nötig! Wäsche, Kleidung und Hände werden geschont! Kein Zerreißen der Wäschestücke! Sinnreich kombinierte, einfache Konstruktionsart! Prima Qualitätsmaterial! 2 Jahre Garantie!

Bedeutende Ersparnisse an Geld, Seife, Waschmittel und Heizmaterial!

Die automatische Waschfrau kocht, wäscht, spült und bleicht in einem Arbeitsgang für wenig Geld und ohne jede fremde Hilfe ihre Wäsche! Selbst die schmutzigste Wäsche wird blütenweiß! Keinerlei Dampf oder Kochdunst im Raum! Zahlreiche Referenzen und Anerkennungs schreiben! Wer einmal damit gewaschen hat, kann dieselbe nicht mehr entbehren! Kommen, sehen und dann urteilen! 2 Größen für jede Heizart: Gas und Kohle. Sofort lieferbar! Preis v. 88.50 RM

Werbeschau Kattowitz, August-Schneider-Str. 1, am Ring Geöffnet 9-18 Uhr

In jedem Raum sofort aufzustellen. Kein Dampf oder Kochdunst!



Frankieren Sie ohne Marken

mit **Francotyp**

Sie haben **100% Sicherheit**

Kein Marken-Einkauf mehr
Fortfall von Portokasse und Portobuch
Daher auch keine Portoverluste

Generalvertretung:
Kurt Neukirch
Kattowitz, Grundmannstr. 13.
Ruf 356-22

Ich bin als
Dolmetscher
der polnischen Sprache
gerichtlich vereidigt worden.
Przewodnik
Kattowitz, Friedr.straße 17.

Individuelle Gesichtspflege
und sämtl. Chirurg. Korrekturen
Kosmetisches Institut,
Kattowitz, Direktionsstraße 9.
Ruf: 36 517.

Kinderschwamm **Wochenend-Wagen**
empfiehlt **Doppfi**
Sindenburg **Beuthen**
Stronprinzstraße 262 Ring 14/15

Selbst-Färben hilft aus
mancher Verlegenheit

Wer „nichts einzuziehen“ hat, sehe seinen Kleiderschrank durch. Erstaunlich, was sich da noch an guten Stoffen und Resten zum Umarbeiten und Umfärben vorfindet.

Heilmann
Stoff-färben Entfärber

Hersteller:
Gehr. Heilmann, Köln o. Rh. 3
trüher auch in Riga.

Streufoeder
für Vögel im Freien
Hundekuchen
Hühnergritt
Taubengrüt
bietet an:
Paul Kobiela, Bielitz-Ost,
Schillerplatz.

Zon-Wasserverdunster
für Zentralheizungen
38 und 40 cm lang
liefert in jeder Menge

Baul Fr. Wiczorek & Co.
Baustoff-Großhandlung
Fliesenausführung
Inhaber **Georg Borowka A.-G.**
Kattowitz, Ludendorffstraße 32
Ruf 345-84/85
Großes Lager in allen anderen Baustoffen

Registraturen
für Behörden und Industrie
Fabrikat „Stella-Verdegen“

Vielfältigungs-Apparate
neu und gebraucht, ständig am Lager

Bürobedarf Max Stenzel
Breslau 1, Garbstraße 11. — Ruf 29749

Geld für Hausbau oder Kauf
In geeigneten Fällen sofortige Finanzierung durch Zwischenkredit
bei 30% Eigenkapital möglich. Ihr langgehegter Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, wird durch uns erfüllt. Ein- oder Mehrfamilienhaus wird lückenlos einschl. Nebenkosten finanziert. Keine Genossenschafts- oder Haftanteile, keine Versicherungspflicht, keine Verwaltungskosten, angemessene Verzinsung. Verlangen Sie noch heute unsere reich bebilderte Aufklärungsschrift „DER WEG ZUM EIGENHEIM“, die Ihnen postwendend kostenlos und unverbindlich zugeht.

Hauptverwaltung der Bausparkasse Mainz A.-G., Mainz
Eigenheimschau BRESLAU, NEUE TASCHENSTR. 28 — Ruf 509 35

Edwin Müller
„Plantage Preußen“
Hirschfelde, Amst. Zittau
Umwälzende Neuheit!

Gartenheidelbeeren
i. jed. Hausgarten ertragreich. 30 Jahre his kirschengroße, süße Beeren in dick. Trauben. patent-amtl. gesch. Nachzucht verboten. Bitte verl. Sie Angebot mit Abbildung.

Unsere altbewährten
Zigaretten-Hülsen (mit u. ohne Wattefilter)
und
Zigaretten-Blättchen (in Büchel)
der Qualitätsmarken „MIMOSA“ u. „OZONA“
liefern wir wieder laufend

„ZAR“ A.G. Industriewerke
Neutomischel (Gau Wartheland)

Bitte prüfen Sie Ihren Bestand an
Helios-Glühlampen

und überschreiben Sie mir Ihre Bestellungen, da in den Licht beanspruchenden Monaten ein erheblicher Mehrbedarf vorhanden sein wird. Durch mein reichhaltiges Lager bin ich in der Lage, Sie sofort zu beliefern und bitte ich Sie, mir Ihren Bedarf bald aufzugeben. Es ist die Glühlampe, von der man in Schlesien spricht.

Glühlampen-Verkaufs-Büro „HELIOS“
Kattowitz, Körnerstraße 6, Ruf 313-52 — Lieferant der oberschl. Schwerindustrie

Bitte beachten Sie die genaue Adresse

Grossisten und Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte.

Besondere Lieferfähigkeit in allen Speziallampen!

Dreieck-Salz
unschädlich
vernünftig genommen

Gegen starke Schmerzen
Ärztlich empfohlen. Frei von schädlichen Alkaloiden und Narkotika. Umfangreiche Untersuchungen erfahrener Mediziner bestätigen eindeutig: Vernünftig genommen, ist Dreiecksalz unschädlich, hilft schnell und sicher. Bitte überzeugen Sie sich selbst. In allen Apotheken und Drogerien vorrätig. **Packung 80 g**

Seit Jahren bewährt bei: Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Rheuma, Gicht, Ichias, Fieber und Migräne.

Schonert Herz und Magen

Pianos, Flügel
neue u. geb., in gr. Ausw.
B. Sommerfeld G. m. b. H.
Kattowitz, Grundmannstr. 17

Für die Beleuchtungs-Saison empfehlen wir unsere bekannten
Qualitäts-Glühstrümpfe
Marke „ZAR“ für Gas, Petroleum, Spiritus- und Benzin-Lampen
Lieferung sofort ab Lager

„ZAR“ A. G. Industriewerke
Neutomischel (Gau Wartheland)

Deutsches Speditions- und Lagerhaus
J. Kolner & Co
Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 8, Ruf 24775 u. 21410

Spezialsammelverkehr von Litzmannstadt nach Oberschlesien mit Lastwagen und per Bahn
Alle Güter werden von uns voll versichert

Der Nationalsozialist liest die NS-Presse!
Er abonniert die „Kattowitzer Zeitung“.

KLÖCKNER DEUTZ

Fortschrittliches Bauerntum
sichert den Erfolg der Erzeugungsschlacht durch den Einsatz der unverwundlichen
DEUTZ-DIESEL

Deutz-Diesel-Motoren lassen sich als vielseitige Kraftquellen auf Schleife oder im Fahrgestell zahlreicher Arbeitsmaschinen überall in Hof und Feld einsetzen und finden ihren überzeugenden Ausdruck als unentbehrliche Helfer in der Erzeugungsschlacht insbesondere als wirtschaftliche und leistungsfähige Einbau-Maschinen in den weltbekannten Deutz-Diesel-Schleppern.

Der Ruf der ältesten und größten Motorenfabrik der Welt bürgt!

KLÖCKNER-HUMBOLDT-DEUTZ AG · KÖLN
Verkaufsstelle **BRESLAU 1** Tauentzienstr. 129/133 · Ruf: 236 41
— Einbau- und Reparaturwerkstatt — Ersatzteillager —



In
Herrrenanzug-,
Mantel- und
Kostümstoffen

ist unser Haus führend und
bietet eine unerreichte Auswahl

Sämtliche
Schneiderbedarfsartikel

die sich strapazieren läßt und die in jeder
Hinsicht auch allen Modeanforderungen entspricht,

Paul Jaskulka Komm. Verw. der Firma **Königshütte O.-S.** Adolf-Hitler-Strasse 17
Weinraub & Friedmann Fernruf 410 05

Getragen. Goldschmud
sowie Mt.-Münzfilder u. Brillanten
taucht gegen sofortige Kasse
J. Jarmer
vormals Köhler's Nachf.
Beuthen, Bahnhofstraße 6.

Drucksachen aller Art
fertigt schnell, sauber und preiswert an
Kattowitzer Zeitung, Roonstraße 11

Für alle Damen!

Mehrfach diplomierte
KOSMETIKERIN aus Berlin
bietet vorübergehend: Einen
Laienkursus zur Selbst-
pflege des Gesichtes
für das Heim
Dauer nur 4 Stunden Eine
Gesichtspflege-Kur
in 10 Behandlungen
Einzelne Gesichtspflege.
Ausbildung in
Schönheitspflege
(Zukunftsberuf)
In 4-6 Wochen. Stundenplan
nach Vereinbarung. Diplom
nach Prüfungsabschluss
Anmeldungen u. alles Nähere durch
Frau Olga Ertel-Josi,
Savoy-Hotel-Kattowitz
Fernsprecher 337-71 u. 337-72

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Die Annahme der Punktschicks durch die Stadtparkasse Kattowitz — Punk-
verrechnungstelle — erfolgt von sofort ab Vormittag von 8.30 bis 13 Uhr,
nachmittag von 15 bis 16 Uhr, Sonnabend von 8.30 bis 12 Uhr.

Der Landrat des Kreises Kattowitz
Kreiswirtschaftsamt.

Grundstücksteuer für bebauten Grundbesitz.

Durch das Finanzamt Kattowitz werden den Eigentümern oder den Ver-
waltern von bebauten Grundstücken die Grundstückssteuerbescheide für 1940
zugestellt. Das Steuerjahr 1940 umfaßt den Zeitraum vom 1. 1. 1940 bis
31. 3. 1941.

Die Grundstückssteuer ist mit 1/15 des in dem Bescheide unter B Abschnitt 1
genannten Gesamtbeitrages bis zum 15. jeden Monats für den laufenden
Monat zu entrichten.

Auf den Gesamtbetrag werden angerechnet:

1. Die an die Finanzkasse für die Zeit vom 1. Januar 1940 ab gezahlten
Beträge für den Schlesischen Wirtschaftsfonds.
2. Beträge, die als kommunale Gebäudesteuer für die Zeit vom 1. 1. bis
31. 3. 1940 an die Stadthauptkasse entrichtet wurden.
3. Die als Nachveranlagung für die kommunale Gebäudesteuer für die
Zeit von 1. 1. bis 31. 3. 1940 gezahlten Steuerbeträge.
4. Die bisher geleisteten Vorauszahlungen auf die Grundstückssteuer für
bebauten Grundbesitz.

Zu wenig gezahlte Beträge sind innerhalb von einem Monat nach Zustel-
lung des Grundstückssteuerbescheides nachzuzahlen. Etwa zu viel gezahlte
Beträge werden angerechnet.

Auskünfte über den jeweiligen Stand des einzelnen Steuerkontos erteilt die
Stadthauptkasse der Stadt Kattowitz, Mühlstraße 4, I. Stod.

Der Oberbürgermeister.

Wichtige Dokumente

nicht aus der Hand geben, da sie oft ver-
loren gehen. Unsere **Foto-Abdrük-**
ten von Zeugnissen, Urkunden, Schrif-
tstücken, Zeichnungen usw. ersetzen das
Original und schützen vor Verlust wert-
voller oft unerlässlicher Dokumente.

Foto-Heidrich, Kattowitz
Grundmannstraße 4. — Ruf 34853

Auch Ware wirbt! Zum Kauf
der Ware aber führt die Anzeige.

Gausmusik

**macht das Leben
schön und sinnvoller**

Konlervatorium Kattowitz

Dienststelle der Verwaltung des Schles. Provinzialverbandes
Direktor: Prof. FRITZ LUBRICH

**Ausbildung
in allen Zweigen
der Tonkunst**

Anmeldung jederzeit im Sekretariat Holteistr. 45
Fernruf 350 65

F. Czechowsky, Kattowitz

Grundmannstr. 34 Ruf 32338

Grosse Auswahl in

**Hohner-Akkordeons, Geigen,
Mandolinen, Schallplatten, ferner
Ausrüstung ganzer Spielmannszüge**

Von der NSDAP München, Reichszeugmeisterei, zum Verkauf von Musik-
instrumenten für Partei, Wehrmacht, Polizei usw. zugelassen.

F. Rose

Vormals: Fibiger
Kattowitz
Grundmannstraße 25
Ruf 32039

Piano-Salon

Fibiger
Fourich
Stelnweg
Quandt



Akkordeons

Royal-Standard, Hohner
sowie sämtliche Blas-, Jazz- u. Streichinstrumente
in grosser Auswahl nur im



HÖHNER ersten Musikfach-Geschäft am Platze
Musikhaus Georg Ksziuk, Kattowitz
Direktionsstrasse 10 - Fernsprecher 322-44

Für meine Kunden Akkordeon-Unterricht vom gepr. Lehrer * Lieferant an staatl. Institute

Privat-Musik-Unterricht
erteilt **Musikdirektor Otto Wynen**

in den Fächern
Klavier, Violine, Gesang, Theorie, Harmonielehre u. Komposition
Ausbildung bis zur Reife. Ältestes Institut am Platze. Holtzestr. 16, III
Anmeldung jederzeit. Mässige Honorare.

Ein Gutes Klavier

ist das vollkommenste Instrument für **Hausmusik**
und bei ernsthafter Musikausbildung unentbehrlich

Unverbindliche Beratung im Ältesten
Fachgeschäft
Leuschner
Kattowitz, Höferstr. 11

Seit 35 Jahren im deutschen Osten!



G. m. b. H.

Planoforte-Fabrik in Bromberg

Filiale **KATTOWITZ**, Grundmannstraße 17 - Ruf 348-98

Bechstein

Alleinvertretung der Weltfirmen
für Ostoberschlesien

Blüthner

Stimmungen u. Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt.
Überspielte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Kattowitzer Buchgewerbehaus G. m. b. H.

vorm. Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags A. G.
Kattowitz, Grundmannstraße 12

Folgende Noten sind ständig am Lager:		Deutsche Heimat	
Musikalische Edelsteine, Band 17	R.M. 5,-	Leichtes Lang- und Marschbuch	R.M. 2,50
Unser Wagner Band, 1 und 2	2,20	Deutsche Jugend am Klavier	1,80
Die Verdi Oper	2,-	Kinder singt mit	2,20
Die Oper im Heim	3,50	Klingende Melodien	2,50
Das neue Operettenbuch, Band 1 und 2	3,50	Desgleichen folgende Liederbücher:	
Overtüren-Album	2,-	Unser Liederbuch	2,-
Des Walzers Hauberränge	2,50	Der Kilometerstein	1,80
Reine Straußwalzer	2,50		geb. 2,70
Das klingende Buch, Band 1 und 2	3,50		hart. 1,80
Zum 5-Uhr-Tea	3,50	Der helle Tag	2,50
Das liebste Lied	3,50		Ganzlehn. 2,50
Das goldene Marschbuch	2,50	Klingend Erbe	1,40
Das neue Soldatenliederbuch,		44-Liederbuch	1,80
Band 1 und 2	2,50	Morgen marschieren wir	0,35
Neues Deutschland, Band 1 und 2	1,80	Neues Deutschland	0,25
266 Volks-, Kommerz- und Vaterlands-		Liederbuch der Wehrmacht	0,25
lieder	3,-	Besondere Aufträge für Noten werden innerhalb 7 Tagen erledigt.	

Musikalien für Klavier, Violine, Akkordeon
hält in grosser Auswahl vorrätig.
Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.
Lothar Konietzko, Kattowitz, Friedrichstr. 3. Gegründet 1915
Fernruf 32428.

Wir haben uns verlobt
Anneliese Goetze
Wilhelm Heiduk
 Kattowitz, Jahnstraße 19 Laurahütte
 17. November 1940

Wir haben uns verlobt
Hedwig Zowada
Ernst Landes
 ap. Reichsbahninspektor
 Laurahütte, Berlin,
 17. November 1940 z. Zt. Osten

Ihre Verlobung geben bekannt
Lucie Bulla
Erhart Kieslich
 Elektro-Ingenieur V.D.E.
 Kattowitz-Bedersdorf, den 17. November 1940.

Arzt der Stomatologie
 Prakt. Zahnarzt
T. Sikorski
 empfängt
Olkusch OS.
 Krakauer-Strasse 48.



Bei Erkältungen erprobt
 ist folgendes Schnellkur-Rezept: Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett mög-
 lichst heiß 1 bis 2 Esslöffel Klosterfrau-Melissegeist und ein bis zwei gestrichene
 Esslöffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt
 trinken und nachher schlafen. Zur Nachkur und zur Vermeidung von Rückfällen
 nehme man noch einige Tage, und zwar 2-3 mal täglich, einen Teelöffel Kloster-
 frau Melissegeist in einer Tasse heissem Pfefferminz- oder schwarzem Tee.
 Viele haben nach diesem Rezept Erkältungskrankheiten erfolgreich bekämpft.
 So schreibt z. B. Herr Hermann Bühe (Bild nebenstehend), Angehender, Duis-
 burg-Meiderich, Bronkhorststr. 84 am 22. 10. 39: „Schon seit Jahren gebrauche
 ich in meiner Familie mit gutem Erfolg Klosterfrau-Melissegeist. Vor allem
 hat er sich bei Erkältungskrankheiten vorzüglich bewährt. Erst jetzt hatte ich einen
 hartnäckigen Husten. Eine Flasche Klosterfrau-Melissegeist genügte, die Erkäl-
 tung zu beseitigen und auch den Husten zu lösen.“
 Weiter Frau Marga Eiben, Witwe, Stuttgart, Augusten-Str. 37 am 16. 12. 39:
 „Gerne bestätige ich Ihnen, daß ich mit Klosterfrau-Melissegeist sehr zufrieden
 bin. Seit vielen Jahren leide ich im Frühjahr und Herbst an Erkältungskrank-
 heiten. Seit letzten Herbst nehme ich dagegen Klosterfrau-Melissegeist mit dem allerbesten Erfolg. Auch sonst
 fühle ich mich jetzt mit meinen 60 Jahren frisch und lebhaft, was früher nicht der Fall war.“
 Nehmen auch Sie bei jeder Erkältung sofort den bekannten Klosterfrau-Melissegeist in der blauen Packung
 mit den drei Nonnen; erhältlich in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu RM. 2.80 und 1.65 (Inhalt:
 100 und 50 cm). Vergessen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-
 Melissegeist wird Sie gewiß betriebligen.

Nach langem schwerem Leiden verschied am 15. November 1940 um
 18.15 Uhr mein lieber Gatte und guter Vater der Gastwirt
Rudolf Rochowski
 im Alter von 45 Jahren.
 Zu tiefem Schmerz zeigen dies an:
Elfriede Rochowski
 geb. Matilowski als Gattin
Kurt und Peter
 als Kinder.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 18. November 1940, um 3 Uhr,
 vom Trauerhaus Schwientochloviw, Apothekerstr. 3 aus statt.

Achtung
Auflösung der Sterbefasse
 Alle Mitglieder der Sterbefasse
 „Verband pensionierter Staats-, Kom-
 munal- und Militärbeamten der ehem.
 Wojewodschaft Schlesien“
 müssen ihre Anschrift bis zum 30. November 1940 bei der
 Ueberleitungsstelle in Kattowitz, Bahnhofstr. 9 I melden.
Der Beauftragte.

Das bekannte freiverkäufliche Schnupfenmittel
Jod-Dampf-Inhaletten
 D. R. P.
 in Apotheken und Drogerien erhältlich
 Generalvertrieb:
F. Reichelt A. G., Kattowitz
 Hindenburgstrasse 5
 Inhaletten-Vertriebsgesellschaft m. b. H.,
 Berlin-Britz

Nach langem Leiden verschied gestern unser Gefolgschaftsmitglied
Generatorenwärter
Johann Pokorz
 im Alter von 55 Jahren.
 Das Andenken des Dahingegangenen werden wir stets in Ehren halten.
 Laurahütte, den 15. November 1940.
Betriebsführer und Gefolgschaft
der J. G. Kattowitz, Königshütte u. Laurahütte
Betriebsführung Röchling
Hüttenverwaltung Laurahütte.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. d. M., 1/2 14 Uhr, vom Hütten-
 lazarett aus statt.

Togal ist hervorragend bewährt bei
Rheuma | **Nerven- und**
Ischias | **Kopfschmerz**
Hexenschuß | **Erkältungen**
 Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe
 gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal
 ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt.
 Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben
 auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute
 einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!
In allen Apotheken



Nach langem, schweren Leiden verschied am
 14. November mein lieber Mann, unser treu-
 sorgender Vater, der Lokomotivführer
Raimund Zubek
 im Alter von 52 Jahren.
 Kattowitz, den 15. November 1940.
Marie Zubek geb. Przybilla
und Kinder
 Beerdigung: Montag 8.30 Uhr, vom Trauerhause
 Viktoriastr. 5

Nach Durchführung der erforderlichen Reparaturen ist das seit
 Jahrzehnten von der Dampfmaschine Fiedler & Glaser, Kattowitz,
 geführte
Detailgeschäft
am 15. November 1940
 wieder eröffnet. Das Geschäft befindet sich in den alten Räumen
 Mühlstrasse 8.
 Zum Verkauf gelangen alle selbst hergestellten Fabrikate wie:
 Roggenmehl, Weizenmehl, Schrote, Futtermittel, Reinigungs-
 abgänge als Hühnerfutter usw.
Dampfmaschine Fiedler & Glaser
 Kattowitz
 Der komm. Verwalter

Kalikloca
 Die angenehm schäumende
Zahnpasta
 Halbe Tube 0.35, große Tube 0.60

Max Fleischer
Heilpraktiker
 für Naturheilverfahren und Homöopathie.
 Zugelassen zu privaten Krankenkassen.
Verzogen nach Kattowitz,
Grundmannstr. 30 Straßenbahnhal-
 stelle Woyrschstr.
 Sprechzeit: 11-12 und 14-16 Uhr.
 Sonnabend und Sonntag keine Sprechstunden.

BRESLAU Gartenstr. 88
Hotel 2 Min. v. Hauptbf.
Hohenzollernho
 Zimmer von 3 bis 5 RM.
 Telefon. 23654

Vom Urlaub zurück.
Dr. A. Sczepanski, Domb
 Sprechstunden 8-9 und 15-17
 außer Sonnabends nachmittag.

Durch die Haupttreuhandstelle Ost, Treu-
 handstelle Kattowitz bin ich seit dem 15. Ok-
 tober 1940 als komm. Verwalter für die
Kachelofenfabrik Ujejsce,
 Kreis Bendzin und über das Vermögen von
Waclaw Kozielski
 eingesetzt worden.
 Ich fordere hiermit sämtliche Schuldner auf,
 ihre Verbindlichkeiten zu bezahlen.
Alfred Ertelt
 Bendzin O.-S., Kattowitzer-Str. Nr. 33 a

Wohnungstausch
 Geboten wird: 3-Zimmer-Wohnung
 mit Küche, Bad und Nebengelaß im Norden.
 Preis 50 RM. Geht wird: 5-Zimmer-
 Wohnung, Süden, modern, möglichst Zen-
 tralheizung u. Warmwasserbereitung. Mietpreis
 nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. 3613 G
 an die Geschäftsstelle der Kattowitzer Zeitung.

DR. GAUDLITZ
Mandelkleie REINIGT gründlich!
 Pickel und Mitesser ver-
 schwinden, die Poren wer-
 den wieder sauber. Wer sich
 regelmäßig mit
DR. GAUDLITZ
Mandelkleie
 wäscht, treibt kluge Schön-
 heitspflege. Die Haut wird
 erfrischt und durchblutet
 gründlich. Der Teint wird
 wieder zart und blütenrein.
 Dr. Gaudlitz Mandelkleie ist
 völlig alkalifrei — also
 etwas für ganz besonders
 zarte, empfindliche Haut!
 Ohne Seifenkarte überall erhältlich
 Achten Sie aber auf den Namen Dr. Gaudlitz auf der roten Packung
 Streudose 90 Pfg. • Nachfüllbeutel 45 Pfg.
 CHEM. FABRIK DR. GAUDLITZ & ARNDT • LEIPZIG

Verstopfung
 Übermäßiges Fett, Gicht, Rheuma,
 Hämorrhoiden vermeide man
 durch gründliche Reinigung von
 Darm, Blut und Säfte mit
Dr. Schieffer's
Stoffwechselsalz.
 Der Erfolg überrascht!
 Glas M. 1.20 Doppelpack. M. 2.—
 In Apotheken und Drogerien.

Ziller & Co.
 Breslau 23 Postfach 5
 Großbetrieb f. Tappenerarbeitung
 Spezialität: Lagerkästen

WÜRSCHING & KLINGER
 FURNIER- UND SPERRHOLZ-GROSSHANDLUNG
 Holzfasernplatten • Spezialität: Helle Eichen-Furniere, Edel-Furniere
BRESLAU I, STRIEGAEUERSTRASSE 2 - FERNRUF: 24704, 24705

Nicht abführen,
sondern die Verdauung
regeln!
 Sie befechtigen damit nicht nur Stuhlver-
 stopfung, sondern meistens auch deren
 Folgen: Kopfschmerzen, Herzbeschwerden,
 Hämorrhoiden, Krampfadern, Hautkrankheiten.
 Bei längerem Gebrauch Erziehung zu höf-
 licher Verdauungsfunktion und dazu Anregung
 von Galle, Leber und Nieren, das bewirkt
L. Lick's Farnesische Lebensessenz
 ein seit 100 Jahren bewährter Auszug aus
 giftfreien Heilkräutern und Wurzeln. Flasch. zu
 RM 1.49, 1.99 u. 3.32 in Apotheken.
 Durchschluckt kostenlos. Gegen 12-Pfg.-Brief-
 mache gerne auch die 72 seitige Broschüre
 „Gesund werden — gesund bleiben.“
L. Lick seit 1840
 FABRIK GIFTFREIER KRÄUTERMITTEL
 OSTSEEBAD KOLBERG 059 M

Zuchtvieh-
Versteigerung
 In den Herkunftsgeländen schug-
 geimpft.
 Zutritt nur mit ortspolizeilichem Ausweis, das
 Wohnort frei von Maul- und Klauenpest ist.
Freitag, 22. November, Oppeln
 35 schwarzbunte
 35 rotbunte
 8 Rotviehbullen
 15 Kühe und Kalben
 ca. 60 Zuchteber und Sauen
 Kataloge und Auskünfte durch die Tierzucht-
 ämter und Landesverband Schlesischer Rinder-
 züchter Breslau 30, und Verband Schlesischer
 Schweinezüchter, Breslau 10.